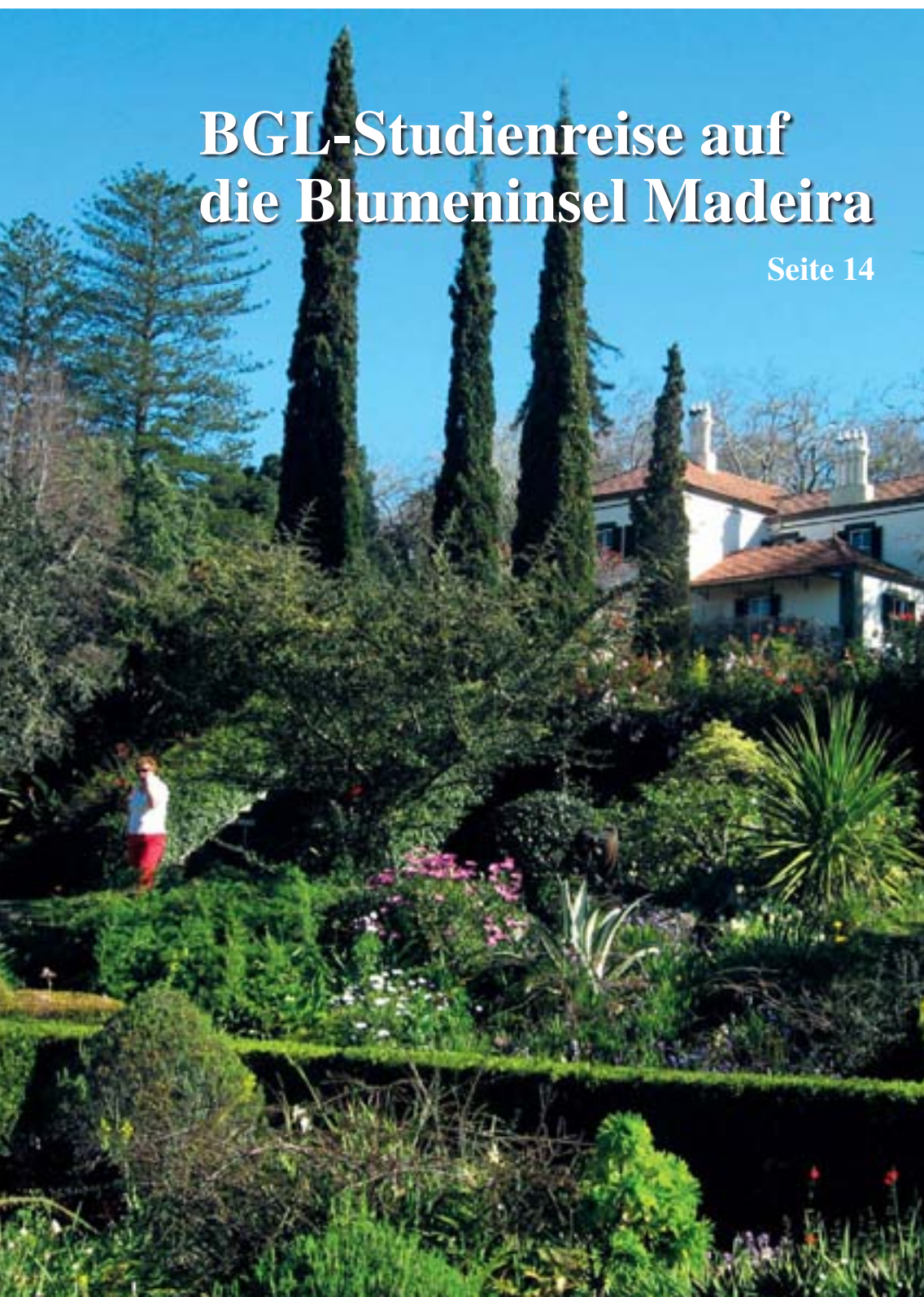


Ihre Experten für  
Garten & Landschaft

# Landschaft Bauen & Gestalten

## BGL-Studienreise auf die Blumeninsel Madeira

Seite 14



### Finale in Thüringen

1,5 Millionen Menschen  
kamen zur BUGA 2007

8



### Meinungsaustausch

Im Gespräch mit der Finanz-  
expertin Christine Scheel

19



### Meisterfeier im GaLaBau

Freisprechung ist der Beginn  
der grünen Karriere

22

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

## Mietmaschinen und -geräte von MVS Zeppelin

Die Temperaturen sind merklich gesunken und die Dämmerung tritt bereits wesentlich früher ein – es ist Winter auf Deutschlands Baustellen! Rüsten Sie sich daher bereits jetzt für Ihre nächsten Projekte im Bereich Bau oder auch GaLaBau. MVS Zeppelin macht allen BAMAKA-Kunden dazu die passenden Angebote\*.

**Top  
Konditionen!**  
BAMAKA und  
MVS ZEPPELIN

\* Bitte beachten Sie die aktuell gültigen BAMAKA AG - Sonderkonditionen bei der MVS Zeppelin GmbH & Co. KG

\*\* Ab einer Anmietdauer von 2-5 Arbeitstagen; dieses Angebot gilt bis einschließlich 31.12.2007; zzgl. Versicherung und USt.



ab **135,-** € / Tag\*\*

Mieten Sie für den sicheren Baum- und Heckenbeschnitt, die Arbeit an Fassaden sowie für allgemeine Arbeiten in luftigen Höhen die **Gelenk-Teleskop-Anhängerarbeitsbühne PAB D-180XT**.

#### Ihre Vorteile:

- Hydraulischer Fahrtrieb bis 25 % Steigung
- Maximale Arbeitshöhe: 18,0 m
- Antrieb: 220 V / Benzin
- Korbdrehung links / rechts: 45° / 45°



ab **35,-** € / Tag\*\*

Und damit Sie Ihre Arbeitszeiten nicht durch die deutlich früher einbrechende Dämmerung bestimmen lassen müssen, bieten wir Ihnen die variabel einsetzbaren und schnell montierbaren **Beleuchtungsballone** von Powermoon®.

#### Ihre Vorteile:

- Robuste, wetterbeständige Konstruktionsweise
- Leistung: 2,0 kW
- Höhenverstellbares Stativ bis 3,5 m
- Blendfreiheit durch gleichmäßige Lichtverteilung, keine Schlagschatten

### Coupon senden an:

PLZ 0 – 4:  
Frau Sabine Geller  
Telefon 02224 981088-50  
Telefax 02224 981088-950  
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9:  
Frau Tanja Eulgem  
Telefon 02224 981088-40  
Telefax 02224 981088-940  
T.Eulgem@BAMAKA.de

### >> Anforderungscoupon

*Ja, ich interessiere mich für die günstigen Konditionen der BAMAKA AG.  
Bitte senden Sie mir alle Infomaterialien.*

\_\_\_\_\_  
Firma

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Straße, Nr., PLZ, Ort



**Titel**  
Die Teilnehmer der BGL-Studienreise waren restlos begeistert von der exotischen Vielfalt der Blumeninsel Madeira. Seite 9.



6

**Tarifabschluss**

Es ist geschafft, die Tarifparteien haben sich geeinigt: Höhere Löhne und die Einführung einer unteren neuen Lohngruppe sind nur ein Teil der Ergebnisse.

**Aktuell**

- 6 Die GaLaBau Energy AG auf der Erfolgsspur
- ▶ 8 1,5 Millionen Menschen bei der BUGA Gera und Ronneburg
- 9 Die Einigung ist da! Neuer Tarifabschluss im GaLaBau

**Thema des Monats**

- 4 Wertsteigerung durch Grün – ein Blick ins Jahr 2008

**GaLaBau intern**

- 16 Die ersten zwei Jahre des Kasseler Stiftungslehrstuhls
- 18 Mustergärten im Essener Grugapark als Besuchermagnet
- 16 Bereits in dritter Generation erfolgreich im GaLaBau
- ▶ 19 Angeregter Austausch mit Finanzpolitikerin Scheel
- 20 Messe für Bildung und Berufsorientierung in Magdeburg
- 20 Pflanzenschutz pflegt öffentliche Räume
- 21 Reges Interesse beim Informationstag des VGL Sachsen
- ▶ 22 Der Nachwuchs kommt – mit Freisprechung geht's los!
- 23 Enger Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis
- 25 25 Meisterbriefe für GaLaBauer in Niedersachsen/Bremen
- 26 50 Jahre Familienbetrieb Garten-Schweizer in Nürtingen
- 27 Fortbildungstag rund ums Thema Pflanzen

**GaLaBau in Europa**

- ▶ 14 BGL-Studienreise auf die Blumeninsel Madeira

**Marketing**

- 26 Weihnachtskarten und Kalender – jetzt schnell bestellen!

**Recht und Steuern**

- 10 Aufbewahrungsfristen von A bis Z
- 12 Keine Angst vor Bedenken!

**Industrie & Wirtschaft**

- 29 EDV im GaLaBau – es gibt viel Neues

**Rubriken**

- 10 Steuertermine Dezember 2007
- 12 Buchtipps
- 21 Seminare
- 24 Personen
- 26 Buchtipps

■ Dieser Ausgabe liegen Informationen: Arbus – Medien für den Grünbereich, GaLaBau Energy AG und KS21 Software & Beratung GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

**Impressum**

■ **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bg@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Telefon 0221 92555-17 | **Gestaltung** Angelika Schaedle | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin  
Seit 1. November 2007 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

15

**Forschung und Lehre**

In nur zwei Jahren hat der Stiftungslehrstuhl Landschaftsbau/Vegetationstechnik schon einiges geschafft.



20

**Publikumsmagnet**

18 Mustergärten im Essener Grugapark gehören zu den meistbesuchten Orten des beliebten Naherholungsgebietes.

31

**Prosit Neujahr!**

Jetzt schnell die neuen Kalender für 2008 bestellen – mit individuellem Firmenaufdruck ein ideales Geschenk für jede Gelegenheit!



29

**Parlamentarischer Abend**

Vier Minister folgten der Einladung des VGL NRW, und heraus kamen ein spannender Abend und ein grünes Kunstgeschenk.



# Durchstarten mit Blick auf Wertsteigerung durch Grün

Vorschau von BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker auf das neue Jahr 2008

Unserer grünen Branche geht es im ausklingenden Jahr 2007 wieder besser als in den vergangenen Jahren. Wir Landschaftsgärtner sehen mit Optimismus und Zuversicht auf 2008. Die Prognosen mit Blick auf eine Steigerung des Umsatzes sind vielversprechend, wobei allerdings sicher nicht im gleichen Maße mit Renditeverbesserungen zu rechnen ist.

## Potenzial bei Privatkunden

Auch in der Zukunft lohnt es sich für unsere Mitgliedsbetriebe, ein hohes Augenmerk auf die Privatkunden zu richten. Sie fragen unsere fachlichen Leistungen als Experten für Garten und Landschaft bei der qualitätsvollen Gestaltung ihrer Gärten immer stärker nach und machen in der Auftraggeberstruktur schon einen Anteil von rund 47 Prozent aus. Da steckt noch weiteres Potenzial drin – wir streben im kommenden Jahr die 50-Prozent-Marke an.

## Image- und PR-Kampagne fortsetzen

Wenn wir diesen eingeschlagenen Weg weiterhin erfolgreich gehen wollen, sollten wir Landschaftsgärtner unbedingt unsere Image- und PR-Kampagne fortsetzen. Sie hat seit 2002 entscheidend zur Steigerung unseres Erfolgs, vor allem im Privatgarten-Markt, beigetragen. Sie erreicht direkt unsere Zielgruppe und weckt deren Lust auf individuell gestaltete und fachgerecht gepflegte Gärten.

## Gute Marktchancen nutzen

Eine sehr gute Entwicklung bahnt sich meines Erachtens auch bei der Nachfrage von Seiten großer und mittlerer Unternehmen und aus der Immobilienwirtschaft nach vorzeigbaren, anspruchsvoll gestalteten Außenanlagen an. Firmen wollen mit dem von uns Landschaftsgärtnern gestalteten und gepflegten Grün zeigen, wer sie sind und wie sie denken. Die Immobilienwirtschaft erkennt zunehmend, dass attraktive Grünanlagen zur Wertsteigerung von Wohnobjekten beitragen. In dem Zusammenhang wächst auch die Bedeutung des Grünflächenmanagements. Wir Landschaftsgärtner sollten in 2008 durchstarten, unsere Kontakte zur Immobilienwirtschaft ausbauen, um diese Marktchancen verstärkt und gewinnbringend zu nutzen.

## Branche zeigt bei Gartenschauen ihre hohe Leistungsfähigkeit

Die Bedeutung von Grün- und

Freiflächen für die Lebensqualität der Menschen steht auch im Rahmen von Gartenschauen immer stärker im Blickfeld der Öffentlichkeit. Als Partner in der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) legt der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) daher großen Wert auf erfolgreiche Verhandlungen mit den Bewerberstädten und -regionen für künftige Bundesgartenschauen und internationale Gartenschauen. Im Zuge der Neuorganisation der DBG haben wir im zurückliegenden Jahr 2007 bereits viel erreicht – mit innovativen Ansätzen wollen wir in der DBG zur Steigerung des Images mit Blick auf künftige Gartenschauen engagiert beitragen.

## Gute Zukunftschancen im Landschaftsgärtner-Beruf

Wir Landschaftsgärtner sind in vielen Bereichen mit hohem Engagement aktiv, um unsere unternehmerischen Perspektiven weiter zu verbessern. Das kommt auch bei den Nachwuchskräften gut an, die wir für unsere Betriebe brauchen. Die Anzahl der Auszubildenden ist gestiegen, junge Menschen sehen gute Chancen in unserem kreativen Beruf – die Ausbildungsquote in unserer Branche lag 2006 bei beachtlichen 11,03 Prozent!

## Berufsbildung hat hohe Bedeutung

Bei unseren Aktivitäten rund um die Weiterentwicklung der marktgerechten Ausbildung und

Anzeige

„Mit meiner jahrzehntelangen Erfahrung als Händler und Installateur bin ich von Rain Bird überzeugt. Bei Rain Bird schätze ich besonders das klare Bekenntnis zum Fach - Installationsbetrieb und die deutliche Abgrenzung zu den DIY - Bezugsquellen für Laien.“



Volker Pröhl,  
Geschäftsführer der Pröhl Berechnungstechnik  
und Rain Bird Platin Partner.

Darauf sind wir stolz.

**RAIN BIRD**  
www.rainbird.de



„Eine sehr gute Entwicklung bahnt sich meines Erachtens auch bei der Nachfrage von Seiten großer und mittlerer Unternehmen und aus der Immobilienwirtschaft nach vorzeigbaren, anspruchsvoll gestalteten Außenanlagen an. Firmen wollen mit dem von uns Landschaftsgärtnern gestalteten und gepflegten Grün zeigen, wer sie sind und wie sie denken.“

*Hanns-Jürgen Redeker, BGL-Präsident*

Berufsbildung haben wir erneut gute Fortschritte gemacht. Dazu zählt auch die Weiterentwicklung mit Blick auf Maßnahmen zur Einstiegsqualifizierung benachteiligter junger Menschen. Auch auf dem Weg zur bundesweiten Vereinheitlichung der Abschlussprüfung für Landschaftsgärtner sind wir sehr viel weiter gekommen und werden uns auch in Zukunft engagiert für dieses Ziel einsetzen.

#### Reformkurs konsequent fortsetzen

Mit einer maßvollen Tarifpolitik haben wir in diesem Jahr gemeinsam mit unserem Tarifpartner, der IG BAU, den Grundstein für eine weitere positive Entwicklung im Garten- und Landschaftsbau gelegt. Mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft mahnen wir Landschaftsgärtner dennoch auf politischer Ebene

die konsequente Fortsetzung der begonnenen Reformanstrengungen an. Denn für ein erfolgreiches unternehmerisches Wirtschaften in unserer Branche brauchen wir eine Bundesregierung, die trotz anstehender Landtags- und näher rückender Bundestagswahlen den Reformkurs fortsetzt und stärkere kapitalgedeckte Sozialversicherungssysteme als Sockel entsprechender Vorsorge im Fokus hat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Betriebsangehörigen ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute zum Jahreswechsel und für ein erfolgreiches Jahr 2008.

*Ihr  
Hanns-Jürgen Redeker  
Präsident des Bundesverbandes  
Garten-, Landschafts-  
und Sportplatzbau e. V.*

Anzeige



# BIGAB

HAKENLIFT-SYSTEM

## BIGAB® Hakenlift-Anhänger Der Marktführer in Europa



BIGAB 12-15



BIGAB 15-19



BIGAB 17-20



BIGAB 10-14

## BIGAB, EINE ZUKUNFTSSICHERE INVESTITION!

Der Trend ist sehr deutlich: Immer mehr Unternehmer wechseln vom traditionellen Kippanhänger und Lkw zum Hakenwagensystem. Die Vorteile dieses Systems überzeugen: Es können unterschiedlichste Lasten auf dem gleichen Chassis transportiert werden. Dank der speziellen Hakentechnik können Landwirte, Kommunen, Bau- und Recyclingunternehmen mit nur einem BIGAB alle Aufgaben erledigen und ihren Fuhrpark flexibler und effektiver nutzen. Dieses System bietet die beste und vor allem wirtschaftlichste Transportlösung. Das Sortiment der BIGAB Hakenwagensystem umfasst zurzeit 11 Modelle mit unterschiedlicher Größe und Ausstattung. Weitere Informationen zu BIGAB erhalten Sie bei Ihrem nächstgelegenen Fachhändler oder im Internet unter [www.forsmw.com](http://www.forsmw.com).

**Wählen Sie das Original!**  
– Hinter **BIGAB Hakenlift System**  
liegen mehr als **30 Jahre**  
Produktentwicklung

**FORSMW**  
We make it easy

**Produktion:**  
E-mail: [info@forsmw.ee](mailto:info@forsmw.ee)  
[www.forsmw.com](http://www.forsmw.com)

Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen hinsichtlich Technik und Preis ohne Vorankündigung vorzunehmen!

#### Verkauf Deutschland

Peter Roos  
Weierstraße 6  
D-56154 Boppard  
Tel: 06745-182352  
Fax: 06745-182354  
Mobil: 0160-960 612 16  
E-mail: [Peter.Opp@web.de](mailto:Peter.Opp@web.de)

Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen hinsichtlich Preis und technischen Ausstattungen ohne Vorankündigung vorzunehmen.

Bitte beachten Sie, dass die Darstellungen länderspezifische Ausstattungen, sowie optionales Zubehör enthalten können.

**ERFOLG IST KEIN ZUFALL!**

GaLaBauEnergy AG überzeugte mit Projekt zum Bau von rund 50 Biogasanlagen

# Mit Award für „Zukunftsorientiertes Energiekonzept“ ausgezeichnet

Die GaLaBauEnergy AG gehört zu den Gewinnern des Wettbewerbs um die „TASPO Awards 2007“. Das Unternehmen aus Freising wurde jetzt für sein innovatives Konzept zur energetischen Nutzung von Biomasse mit dem „Ludwig Svensson Award 2007“ ausgezeichnet. In der Kategorie „Zukunftsorientiertes Energiekonzept“ würdigte die unabhängige Jury aus 20 Experten der GaLaBau-Branche vor allem, dass mit der GaLaBauEnergy AG ein bundesweiter Strom- und Wärmeproduzent entstehe, der private und kommunale Grünschnitte als Biomasse sinnvoll in Energie umwandelte. Statt einer Entsorgung des Materials sei das Ziel auf das Wertstoffmanagement ausgerichtet.

## Ehrung in Berlin

Ernst Meerkamp, Vorstandsvorsitzender der GaLaBauEnergy AG, und Karl Heinz Huber, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, nahmen die Auszeichnung im Rahmen eines festlichen Gala-Abends in Berlin entgegen. Die „TASPO“, Fachzeitschrift für Produktion, Dienstleistung und Handel im Gartenbau aus dem Hause Haymarket Media, lobte den Wettbewerb in

insgesamt 24 Wettbewerbskategorien nunmehr zum zweiten Mal aus.

## Grünschnitt nutzen und die Wertschöpfungskette verlängern

GEAG-Vorstandsvorsitzender Ernst Meerkamp freute sich über die Auszeichnung. Er erklärte: „Durch die energetische Nutzung von Biomasse – wie Grünschnitten aus dem Garten- und Landschaftsbau – können wir die Wertschöpfungskette verlängern und wertvolle Rohstoffe besser ausnutzen. Darüber hinaus wird die GaLaBauEnergy AG mit ihren Aktivitäten auch einen Beitrag zum Erreichen der internationalen Klimaschutz-Ziele leisten, wie sie im Kyoto-Protokoll festgelegt sind.“

## Ehrgeiziges Ziel

Die GaLaBauEnergy AG will innerhalb der nächsten drei Jahre bundesweit rund 50 Biogasanlagen (Investitionssumme: rund 100 Millionen Euro) bauen, in denen mit einem patentierten Verfahren der Trockenfermentierung aus Grünschnitt Methangas gewonnen werden soll – dieses soll dann zur Produktion von Strom und Wärme genutzt werden.



GaLaBauEnergy AG in der Kategorie „Zukunftsorientiertes Energiekonzept“ ausgezeichnet (v.l.): Ernst Wolbert überreichte den „Ludwig Svensson Award 2007“ an Ernst Meerkamp, Vorstandsvorsitzender der GaLaBauEnergy AG, und Karl Heinz Huber, stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Foto: Haymarket Media



## Gewinner der „TASPO Awards 2007“

Beim zweiten Wettbewerb um die „TASPO Awards“ standen die Innovationskraft und die Kreativität von Unternehmerinnen und Unternehmern aus der grünen Branche im Blickpunkt. Die „TASPO“ – Fachzeitschrift für Produktion, Dienstleistung und Handel im Gartenbau aus dem Hause Haymarket Media – zeichnete jetzt im Rahmen eines festlichen Gala-Abends in Berlin die Gewinner in den verschiedenen Award-Kategorien aus. Sie waren zuvor von einer unabhängigen, 20-köpfigen Jury ermittelt worden:



### Dienstleistung und Handel

#### Gewinner in der Kategorie „GaLaBau-Betrieb des Jahres“:

- Andreas Enghardt Garten- und Landschaftsbau aus Landshut „Werbeaktivitäten“

### Technik und Bedarf

#### Gewinner in der Kategorie „Zukunftsorientiertes Energiekonzept“:

- GaLaBauEnergy AG aus Freising-Achering „GaLaBauEnergy AG“

### Marketing

#### Gewinner in der Kategorie

#### „Internetaktivität Gartenbau/Floristenfachbetrieb“:

- Albrecht Bühler Baum und Garten aus Nürtingen „Der Blick ins Wohnzimmer des Betriebes – Firmenphilosophie als Marketinginstrument“

Anzeige



Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V.  
Bei der Ratsmühle 14 · 21335 Lüneburg · Telefon: 07000-7008787  
Telefax: 07000-7008786 · info@kleinbadeteiche.de · www.kleinbadeteiche.de

GaLaBauEnergy AG: Großes Interesse an Biogasanlagen und Wertstoffmanagement

## Gelungener Messeauftritt zur „Kommunale 2007“

Die GaLaBauEnergy AG nutzte jetzt erfolgreich die „Kommunale 2007“, Bayerns größte Messe für Kommunalbedarf in Nürnberg, als Plattform für einen ersten Dialog mit Bürgermeistern, Stadt- und Gemeinderäten sowie Geschäftsstellenleitern und Mitarbeitern der Fachabteilungen von Städten und Gemeinden. Der erste Messeauftritt der GaLaBauEnergy AG (GEAG) stand unter dem Thema „Wertstoffmanagement anstatt Grüngutentsorgung – wir machen Ihr vorhandenes Grün-gut zu Energie“.



Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der GaLaBauEnergy AG, Karl Heinz Huber, stellte das Konzept der GEAG zum „Wertstoffmanagement anstatt Grüngutentsorgung“ im Rahmen des Ausstellerforums bei der Fachmesse „Kommunale 2007“ in Nürnberg vor.

Die Städte, Gemeinden und Landkreise stellen neben den Landschaftsgärtnern potenzielle Lieferanten von Biomasse für Biogasanlagen dar. Sie könnten auch gemeinsam mit einem Landschaftsgärtner in der jeweiligen Region eine Biogasanlage betreiben, das heißt Hand in



Gelungener, erster Messeauftritt im Rahmen der „Kommunale 2007“: Bei der Fachmesse für Kommunalbedarf in Nürnberg kam die GaLaBauEnergy AG mit ihrem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Karl Heinz Huber (am Tisch, 2. v.l.) mit zahlreichen Vertretern von Städten, Gemeinden und Landkreisen ins Gespräch und präsentierte ihr innovatives Konzept zur energetischen Nutzung von Biomasse.

Fotos (2): GaLaBauEnergy AG

Hand im Rahmen einer Private Public Partnership agieren – die GaLaBauEnergy AG hat eigens hierfür ein passendes Konzept mit Vertragswerk entwickelt.

### Biomasse nutzen – grünen Strom und Wärme produzieren

Im Rahmen des Ausstellerforums anlässlich der „Kommunale 2007“ referierte der stellvertretende GEAG-Vorstandsvorsitzende Karl Heinz Huber über die Vorteile der GaLaBauEnergy AG und deren Konzept zum „Wertstoffmanagement anstatt Grüngutentsorgung“. Dabei hob er hervor: „Nur gemeinsam tragen wir aktiv zum Klimaschutz und zum nachhaltigem Umgang mit Ressourcen bei. Durch die geplanten 50 Biogasanlagen soll den Landschaftsgärtnern – zusammen mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen – die Möglichkeit geboten werden, mit einem patentierten Verfahren der Trockenfermentierung aus ihrem Grünschnitt Methangas zu gewinnen und daraus grünen Strom und Wärme zu produzieren.“

Der gewonnene Strom wird ins

öffentliche Stromnetz eingespeist und die Wärme kann – über installierte Mikronahwärmenetze – zur Heizung von öffentlichen und privaten Gebäuden genutzt werden.

### Gemeinsam zum internationalen Klimaschutz beitragen

Der Vizepräsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und GaLaBauEnergy AG-Vorstandsvorsitzende Ernst Meerkamp erklärte: „Die Notwendigkeit der

CO<sub>2</sub>-Reduktion sowie die Reduktion des aktuellen Energieverbrauchs gewinnen immer mehr an Bedeutung. Von der Zusammenarbeit zur energetischen Nutzung von Biomasse profitieren beide Seiten, die GaLaBau-Unternehmen sowie die öffentliche Hand, von einer verlängerten Wertschöpfungskette. Obendrein können sie gemeinsam zum Erreichen der internationalen Klimaschutz-Ziele beitragen, die im Kyoto-Protokoll festgelegt sind.“

Anzeige

### Die Software im GaLaBau.



Irgendwie doch anders!

**GREENGaLa XL**  
Rechnen Sie mit uns!

### Wir entwickeln Standards - Setzen Sie auch auf über 18 Jahre Branchenerfahrung!

Mehr als 1.200 Installationen sowie fast 6.000 Anwender im gesamten deutschsprachigen Raum sprechen für sich.

Durch unterschiedliche Varianten und Ausstattungsmöglichkeiten ist bestimmt auch für Sie das Richtige dabei.

Das innovativste Komplettprogramm für den Garten- und Landschaftsbau.

Zentrale Herne:  
+49(0)2325/9290-0  
info@greenware.de  
www.greenware.de

## Fazit zur Bundesgartenschau: Großer Erfolg Staffelstab für 2009 an Schwerin übergeben

# 1,5 Millionen Besucher kamen zur „BUGA Gera und Ronneburg 2007“

Scheiden tut weh: Manch einer hatte feuchte Augen, als jetzt nach 171 ereignisreichen Tagen die Pforten der Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg geschlossen wurden. Bei herrlichem Wetter verabschiedete sich das im Jahr 2007 bedeutendste touristische und medienwirksame Thüringer Großereignis mit einem stimmungsvollen Finale in Ronneburg von seinen Gästen. Dabei wurde symbolisch der BUGA-Staffelstab an den Schweriner Oberbürgermeister Norbert Claussen übergeben. Die Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommern richtet die nächste Bundesgartenschau im Jahr 2009 aus.

Ein fulminantes Höhenfeuerwerk setzte schließlich den feierlichen

Schlusspunkt unter die in allen Belangen erfolgreiche Gartenschau. Am letzten Tag strömten noch einmal 21.844 Besucher nach Gera und Ronneburg. Zur ersten Bundesgartenschau Thüringens kamen seit Ende April insgesamt 1.492.733 zahlende Gäste aus Nah und Fern. Die Besucherzahlen entsprachen damit fast punktgenau den Prognosen der Organisatoren.

### Beeindruckende Leistungsschau

Die Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg hat bundesweit neue Maßstäbe gesetzt – zu ihrem Gelingen haben auch die Landschaftsgärtner mit hohem Engagement beigetragen. Erstmals in der über 50-jährigen Geschichte



*Mit einem fulminanten Höhenfeuerwerk in der Neuen Landschaft Ronneburg ging jetzt die erfolgreiche BUGA 2007 zu Ende. Sie lockte rund 1,5 Millionen Besucher aus Nah und Fern nach Thüringen. 2009 richtet Schwerin, die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, die nächste Bundesgartenschau aus.*

präsentierte sich die Leistungsschau der Gartenbaukunst an zwei kontrastreichen Standorten. Der Hofwiesenberg Gera steht mit seinen vielfältigen Kultur-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten

für einen modernen Städtebau, die Neue Landschaft Ronneburg für die gelungene Sanierung und Wiederbelebung eines durch den Uranerzbergbau zerstörten Landschaftsraumes.

## Auch die Bundeskanzlerin war begeistert

Die „Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007“ (BUGA) mit ihrer üppigen Pflanzenpracht im Hofwiesenberg von Gera und der magischen Weite der Neuen Landschaft Ronneburg wurde in den nationalen und internationalen Medien stark beachtet. Beim Publikum ist sie ausgesprochen gut angekommen, wie eine repräsentative Besucherbefragung gezeigt hat. Und zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft äußerten sich ebenfalls sehr positiv über die erste BUGA in der Geschichte, die gleichzeitig an zwei Standorten ausgerichtet wurde:

**Angela Merkel**, Bundeskanzlerin und ehemalige Bundesumweltministerin: „Diese Bundesgartenschau ist wunderschön. Sie hat vor allem in Ronneburg die Einheit von Mensch und Natur wieder hergestellt.“

**Dieter Althaus**, Ministerpräsident des Freistaates Thüringen: „Die ‚grüne Zukunft‘ hat in Gera und Ronneburg für blühende Landschaften gesorgt. Die Saat, die hier aufgegangen ist, eröffnet Ostthüringen neue Chancen.“ Ein anderes Mal formulierte er dies so: „Die Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg war ein voller Erfolg für Ostthüringen und den gesamten Freistaat. Sie bleibt ein einmaliges Beispiel für den Aufbau Ost und die deutsche Einheit. Dabei steht Gera mit dem Hofwiesenberg für gelungenen Städtebau und die Neue Landschaft Ronneburg für eines der größten Renaturierungsprojekte weltweit.“

**Martina Schweinsburg**, BUGA-Aufsichtsratsvorsitzende und Greizer Landrätin: „Durch diese Bundesgartenschau hat eine nahezu unbekannte Region enorm an Popularität gewonnen. Diese Bekanntheit muss auch zukünftig öffentlichkeitswirksam genutzt werden.“

**Dr. Ernst-Hermann Kubitz**, BUGA-Geschäftsführer: „Die Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 ist ein Symbol für den Zukunftswillen der Region und eines ganzen Landes. Nie zuvor waren die Städte Gera und Ronneburg so im Fokus der Aufmerksamkeit der gesamten Bundesrepublik. Das Selbstbewusstsein der Region ist durch die Schaffung dieser beiden attraktiven Landschaften mit jedem Tag der BUGA gewachsen. Die Leistungsfähigkeit ist unübersehbar und wird sich auch wirtschaftlich positiv auf die Entscheidungen zukünftiger Investoren auswirken.“

**Hanns-Jürgen Redeker**, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL): „Die Bundesgartenschau 2007 hat gezeigt, dass es den Gärtnerinnen und Gärtnern aus der ganzen Republik mit ihrem hohen Engagement gelungen ist, ein Stück Lebensqualität für die Bürger in der Region zu schaffen. Dies gilt einerseits für die innerstädtische Oase, den Hofwiesenberg in Gera mit seinen angrenzenden Grünflächen, und andererseits für die in viele Richtungen erlebbare Neue Landschaft Ronneburg. Bei dieser Gartenschau wurde Nachhaltigkeit groß geschrieben – die entstandenen Grünflächen unterschiedlicher Gestalt werden auch für zukünftige Generationen von hohem Freizeit- und Erholungswert sein. Jetzt ist es die Aufgabe der Menschen in dieser Region, dafür zu sorgen, dass dieses Netzwerk von Grünflächen durch entsprechende fachliche Pflege sein geplantes Entwicklungsziel erreicht.“



Einigung erzielt: Tarifabschluss im Garten- und Landschaftsbau

# Marktsichernder Tarifvertrag für Pflegebetriebe

Die Tarifvertragsparteien im Garten- und Landschaftsbau haben sich jetzt auf einen Tarifabschluss geeinigt. Dieser sieht Erhöhungen für Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen, eine Differenzierung des Ecklöhners und die Einführung einer unteren neuen Lohngruppe als Marktsicherung für Pflegebetriebe vor. Die Laufzeit beträgt insgesamt 23 Monate. Die Gewerkschaft hatte sich eine Bedenkzeit von 14 Tagen bis zum 24. Oktober 2007 vorbehalten. Mit Schreiben vom 23. Oktober 2007 hat die IG BAU das Tarifergebnis angenommen.

## Deutliche Lohnerhöhungen

„Die Arbeitnehmer im Garten- und Landschaftsbau erhalten in den nächsten Monaten deutliche Lohnerhöhungen – die beste Motivation also, auch in der Zukunft gute Arbeit zu leisten“, kommentierte der BGL-Tarifausschussvorsitzende, Egon Schnoor, den Tarifabschluss. Die Kostenbelastung dieses Tarifabschlusses geht für viele Betriebe im GaLaBau



*Der Vorsitzende des BGL-Tarifausschusses, Egon Schnoor, kommentierte den Tarifabschluss: „Die Arbeitnehmer im Garten- und Landschaftsbau erhalten in den nächsten Monaten deutliche Lohnerhöhungen – die beste Motivation also, auch in der Zukunft gute Arbeit zu leisten. Nur als Gesamtpaket und mit der marktsichernden neuen unteren Lohngruppe für Pflegebetriebe war eine solche Bürde für die Zukunft in unserem Berufsstand tragbar.“*

– nicht nur in den neuen Bundesländern – an die Schmerzgrenze. Schnoor: „Nur als Gesamtpaket und mit der marktsichernden neuen unteren Lohngruppe für Pflegebetriebe war eine solche Bürde für die Zukunft in unserem Berufsstand tragbar.“

## Zum 1. November 2007

Bei einer Gesamtlaufzeit von 23 Monaten erhalten Arbeitnehmer und Auszubildende zum 1. November 2007 insgesamt 3,1 Prozent mehr Lohn und eine Einmalzahlung in Höhe von 0,4 Prozent der jeweiligen Eingruppierung. Diese Erhöhung und diese Einmalzahlung haben eine Laufzeit von zwölf Monaten.

## Zum 1. November 2008

Zum 1. November 2008 erhalten die Arbeitnehmer weitere 1,5 Prozent und weiterhin 0,4 Prozent Einmalzahlung in den alten Bundesländern. Die Arbeitnehmer in den neuen Bundesländern erhalten eine Lohnerhöhung von 2,6 Prozent sowie eine Einmalzahlung von 0,4 Prozent. Die Einmalzahlungen müssen mindestens zweimal jährlich erfolgen, können jedoch auch in kürzeren Intervallen gezahlt werden. Die Laufzeit für diesen Teil des Abschlusses beträgt acht Monate. Die Entgelttarifverträge sind erstmals zum 30. Juni 2009 kündbar.

## Neue untere Lohngruppe

Die neue untere Lohngruppe 7.6 ist für Arbeitnehmer vorgesehen, die in den Betrieben einfachste schematische Arbeiten ausführen. „Sie musste eingeführt werden, da die Konkurrenz der Pflegebetriebe im GaLaBau außerhalb des Verbandes mit zum Teil wesentlich geringeren Vergütungen im Markt agiert. Dies war sicherlich ein schwerer Schritt für die Gewerkschaft aber gleichzeitig auch ein Zeichen für die funktionierende Sozialpartnerschaft und branchenspezifische Tarifpolitik“, erläuterte Egon Schnoor den Gesamtabschluss weiter.

## Ecklohdifferenzierung

Mit der Ecklohdifferenzierung des frisch ausgebildeten Landschaftsgärtners ist die Gewerkschaft einer jahrzehntelangen Forderung des Berufsstandes gefolgt. Der zweimalige Aufstieg um jeweils fünf Prozent in der Vergütung nach jeweils 18 Monaten entspricht den betrieblichen Erfahrungswerten, wonach die ersten 1 ½ Jahre in den Betrieben die „Fortsetzung der Ausbildung“ darstellen.

Anzeige

# VectorWorks

## LANDSCHAFT

Die CAD-Software  
für den Garten- und  
Landschaftsbau

# Neue Version VectorWorks 2008

r2 Mathias Rauh, Wolfrauthausen

Vor der Vernichtung von Unterlagen am besten den Steuerberater fragen

# Aufbewahrungsfristen nach Handels- und Steuerrecht von A bis Z

Jedes Jahr dasselbe: Was muss bleiben von den Unterlagen, was kann vernichtet werden? Die nachstehende Tabelle gibt die notwendigen Auskünfte von A wie Abrechnungsunterlagen über M wie Magnetbänder mit Buchfunktion bis Z wie Zwischenbilanz.

Aufbewahrungsfristen sind an unterschiedlichen Stellen geregelt: Die handelsrechtlichen Aufbewahrungsfristen finden sich in § 257 HGB, die allgemeinen steuerlichen in § 147 AO. Daneben enthalten einzelne Steuergesetze besondere Aufzeichnungs- und Aufbewahrungsfristen, zum Beispiel §§ 14b und 22 UStG, die im Zweifel den allgemeinen Vorschriften vorgehen. Darüber hinaus gibt es noch außersteuerliche Aufbewahrungspflichten und -fristen, zum Beispiel im Sozialversicherungsrecht. Im Folgenden werden nur die allgemeinen steuerlichen Aufbewahrungsfristen dargestellt.

Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Kalenderjahres, in dem die letzte Eintra-

gung in das Handelsbuch gemacht, das Inventar aufgestellt, die Eröffnungsbilanz oder der Jahresabschluss festgestellt, der Konzernabschluss aufgestellt, der Handelsbrief empfangen oder abgesandt worden oder der Buchungsbeleg entstanden ist beziehungsweise die Aufzeichnungen vorgenommen und die sonstigen Unterlagen entstanden sind.

Nach § 147 Abs. 3 AO läuft die Aufbewahrungsfrist nicht ab, solange und soweit die Unterlagen für Steuern von Bedeutung sind, für welche die Festsetzungsfrist noch nicht abgelaufen ist. Beachten Sie bitte, dass nach Ablauf der genannten Fristen Unterlagen, unabhängig von dem Lauf der Verjährungsfristen, trotzdem noch aufbewahrt werden müssen, soweit sie für eine begonnene Außenprüfung, für eine vorläufige Steuerfestsetzung, für anhängige steuerstraf- oder bußgeldrechtliche Ermittlungen, für ein schwebendes oder aufgrund einer Außenprüfung zu erwartendes Rechtsbehelfsverfahren oder zur Begründung Ihrer Anträge ans Finanzamt von Bedeutung sind.

## Schwierige Abgrenzung

Findet sich hier – oder an anderer Stelle – keine eindeutige Regelung zur Aufbewahrung einer bestimmten Unterlage, sollte diese aus Vorsichtsgründen gleichwohl zumindest so lange aufbewahrt werden, bis die Unsicherheit beseitigt ist. Bei Abgrenzungsschwierigkeiten in der Frage, ob eine Unterlage sechs oder zehn Jahre aufzubewahren ist, empfiehlt es sich immer, die längere Frist von zehn Jahren zu beachten. Gleichmaßen sollte auch in anderen einzelfallbezogenen Zweifelsfällen verfahren werden. Schwierigkeiten bei der Abgrenzung können zum Beispiel dort auftreten, wo einem Vertrag Dauerwirkung zukommt oder sich bestimmte Buchungen nur anhand des Vertrages nachvollziehen lassen – im Zweifel wird man gut daran tun, den Vertrag zehn Jahre aufzubewahren. Beispiel: Ein Mietvertrag kann Bestandteil einer umsatzsteuerlichen Rechnung sein. In diesem Fall wird ein Betriebsprüfer bei der Prüfung der Vorsteuerabzugsberechtigung sich (Jahre später) den Vertrag vorlegen lassen.

Hinweis: Das oben Gesagte gilt gleichermaßen für herkömmlich aufbewahrte wie für ausschließlich edv-gespeicherte Unterlagen (dies gilt übrigens auch für handelsrechtlich/steuerlich relevante E-Mails!).

## Prüfer nehmen Einsicht in elektronische Speichermedien

Wenn eine aufbewahrungspflichtige Unterlage nur noch auf einem elektronischen Speichermedium verfügbar ist, muss dafür gesorgt werden, dass die gespeicherten steuerrelevanten Daten während des Aufbewahrungszeitraums in der jeweils vorgeschriebenen Form und in angemessener Zeit – auch

durch Dritte – abrufbar sind. Da im Rahmen von Außenprüfungen den Prüfern im Zweifel Einsicht in das Datenverarbeitungssystem sowie in die gespeicherten Unterlagen gewährt werden muss, ist es umso wichtiger, entsprechende Vorkehrungen zu treffen (Beispiele: getrennte Ablage von steuerrelevanten und nicht steuerrelevanten Daten, Schutz der nicht steuerrelevanten Daten vor dem Zugriff Unbefugter).

Der Prüfer kann auch verlangen, dass die Daten nach seinen Vorgaben maschinell ausgewertet oder ihm die gespeicherten Unterlagen und Aufzeichnungen auf einem maschinell verwertbaren Datenträger zur Verfügung gestellt werden! Dies hat, wenn nicht anderweitig Abhilfe geschaffen wird, zur Konsequenz, dass die für den Abrufvorgang benötigte Hard- und Software, gegebenenfalls auch die dazu gehörigen Handbücher, über den gesamten Aufbewahrungszeitraum ebenfalls verfügbar gehalten werden müssen.

Hinsichtlich der Anforderungen der Finanzverwaltung an die Verfügbarkeit (= maschinelle Auswertbarkeit) steuerrelevanter Daten und die Zugriffsmöglichkeiten der Betriebsprüfer auf die Datenbestände der Unternehmen beachten Sie bitte das Schreiben des Bundesfinanzministeriums zu den Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU) vom 16. Juli 2001, Aktenzeichen: IV D 2 - S-0316 - 136/01.

In jedem Fall empfiehlt es sich, vor der Vernichtung von Unterlagen beziehungsweise hinsichtlich der Anforderungen der GDPdU den Rat des Steuerberaters einzuholen. Dieser kann aus seiner Kenntnis des Betriebs, der Branche und den Erfahrungen aus bereits nach GDPdU durchgeführten Betriebsprüfungen in vielen Fällen weiterhelfen.

Folgende Unterlagen können ab dem 1. Januar 2008 vernichtet werden, wenn sie aus nachfol-



## Steuertermine Dezember 2007

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	November 2007 (ohne Fristverlängerung)	10.12.2007	13.12.2007
	Oktober 2007 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	November 2007	10.12.2007	13.12.2007
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	IV. Quartal		keine
Vorauszahlungen Gewerbsteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

gendem Jahr oder früher stammen, soweit kein Anwendungsfall gemäß § 147 (3) AO vorliegt beziehungsweise dem keine einzelgesetzliche Regelung oder anderweitig zu beachtende Bestimmung entgegen steht (Beispiele siehe oben):	Debitorenlisten (soweit Bilanzunterlage)	1997	Kalkulationsunterlagen	2001/1997	Sozialversicherungsunterlagen*	2001/1997	
	Depotauszüge (soweit nicht Inventare)	2001/1997	Kassenberichte	1997	Speicherbelegungsplan der EDV-Buchführung	1997	
	EDV-Buchungsprotokolle	1997	Kassenbücher und -blätter	1997	Spendenbescheinigungen	1997	
	EDV-Programmunterlagen	1997	Kassenzettel	1997	Steuerunterlagen	2001/1997	
	EDV-Auswertungen für Buchführung	1997	Konten der Buchführung	1997	Systemdokumentation	1997	
	EDV-Journal	1997	Kontenpläne und Kontenplanänderungen	1997	Telefonkostennachweise	1997	
	EDV-Konto	1997	Kontenregister	1997	Überstundenlisten	2001/1997	
<b>A</b> brechnungsunterlagen	2001/1997	EDV-Saldenliste (Schluss des Wirtschaftsjahres)	1997	Kontoauszüge	1997		
Abtretungserklärungen	1997	E-Mails, soweit handelsrechtlich/steuerlich relevant	2001/1997	Krankenkassenmeldung	2001/1997		
Änderungsnachweise der EDV-Buchführung	1997	Exportunterlagen	1997	Kreditunterlagen	2001		
Akkreditive	2001	<b>F</b> ahrtkostenerstattungsunterlagen	1997	<b>L</b> agebericht	1997	<b>V</b> ermögenswirksame Leistungen (Unterlagen)	2001
Aktenvermerke	2001/1997	Finanzberichte	2001/1997	Lagerbuchführungen	2001	Versand- und Fracht-Unterlagen	2001
Angebote, sofern zu einem Auftrag geführt	2001	Frachtbriefe	2001/1997	Lieferscheine	1997	Versicherungspolizen (wenn abgelaufen)	1997
Anhang (Jahresabschluss)	1997	<b>G</b> ebäude – und Grundstücksunterlagen (Bauakten, Baupläne etc.)	2001/1997	Lohnbelege	1997	Verträge (wenn beendet)	2001/1997
Anlagevermögensbücher und -karteien	1997	Gehaltslisten	1997	Lohnlisten *)	1997		
Anträge auf Arbeitnehmersparzulage	2001	Geschäftsberichte	2001	<b>M</b> agnetbänder mit Buchfunktion	1997	<b>W</b> arenbestandsaufnahme	1997
Arbeitsanweisungen (insbesondere für EDV-Buchführung)	1997	Geschäftsbriefe	2001	Mahnbescheide	2001	Wareneingangs- und Ausgangsbücher	1997
Arbeits- und Organisationsabläufe EDV	1997	Geschkenknachweise	1997	Mietunterlagen	2001/1997	Wechsel	1997
Auftrags- und Bestellunterlagen	1997	Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluss)	1997	<b>N</b> achnahmebelege	1997	<b>Z</b> ahlungsanweisungen	1997
Ausgangsrechnungen	1997	Grundbuchauszüge	den aktuellen immer aufheben	Nebenbücher	1997	Zollbelege	1997
		Grundstücksverzeichnis (soweit Inventar)	1997	<b>O</b> ffene-Posten-Liste, EDV	1997	Zwischenbilanz (bei Gesellschafterwechsel oder Umstellung des Wirtschaftsjahres)	1997
<b>B</b> ankbelege	1997	Gutschriftenanzeigen	1997	Organisationsunterlagen der EDV-Buchführung	1997		
Bankbürgschaften	2001	<b>H</b> andelsbriefe	2001	<b>P</b> achtunterlagen	2001/1997		
Beitragsabrechnungen der Sozialversicherungsträger	2001	Handelsbücher	1997	Postgiroauszüge und -belege	1997		
Belege, soweit Buchfunktion (Offene-Posten-Buchhaltung)	1997	Handelsregisterauszüge	1997	Preislisten	2001		
Berufsgenossenschaften, soweit Buchungsbelege	1997	Hauptabschlussübersicht	1997	Programmdokumentation	1997		
Berufsgenossenschaften, Meldungen und Bescheide	2001/1997	<b>I</b> ntenturen (Inventar; Inventurreinschrift)	1997	Protokolle allgemein	2001		
Betriebsabrechnungsbögen mit Belegen als Bewertungsunterlage	1997	Investitionszulage (Unterlagen)	2001/1997	Protokolle von Gesellschafterversammlungen	1997		
Betriebsprüfungsberichte	2001	<b>J</b> ahresabschluss	1997	Provisionsabrechnungen	1997		
Bewertungsunterlagen	1997	Jahresabschlusserläuterungen	1997	Prozessakten	1997		
Bewirtungsunterlagen	1997	Journale für Hauptbuch und Kontokorrent	1997	<b>Q</b> uittungen	1997		
Bilanzen (Jahresbilanzen)	1997	Jugendarbeitsschutzunterlagen	1997	<b>R</b> echnungen	1997		
Bilanzunterlagen	1997			Registrierkassenstreifen	1997		
Buchungsanweisungen	1997			Reisekostenabrechnungen	1997		
Buchführungsbelege	1997			Repräsentationsaufwendungen (Unterlagen)	1997		
<b>D</b> arlehensunterlagen	2001/1997			<b>S</b> achkonten	1997		
Datenträger	1997			Saldenbilanzen	1997		
Dauerauftragsunterlagen	2001/1997			Schadensunterlagen	2001		
				Scheck- und Wechselunterlagen	1997		
				Schlechtwettergeldunterlagen	2001/1997		

Anzeige

## Top-Lösungen für die perfekte Grundstückspflege.

Und dazu Top-Service.  
Fordern Sie unsere Informationen an!



Hako-Werke GmbH  
Abt. DL 47  
D-23840 Bad Oldesloe  
☎ 04531-806 365  
[www.hako.com](http://www.hako.com)

**Hako**  
Clean ahead

"Ich will mehr.  
Ich will Hako!"

## Darauf sollten Partner eines VOB-Werkvertrages achten

# Keine Angst vor Bedenken!

Viele Probleme zwischen den Partnern eines VOB-Werkvertrages haben ihre Ursache in nicht angemeldeten Bedenken. Als Begründung dafür wird von Seiten der Auftragnehmer vielfach das Argument angeführt, den Auftraggeber nicht verärgern zu wollen. Diese unbegründete Sorge ist oft verbunden mit einer Unkenntnis über das hohe Risiko des Auftragnehmers bei einer unterlassenen Bedenkenmitteilung. Weiterhin besteht die Furcht vor negativen Folgen, wenn sich die Bedenken im weiteren Verlauf eines Projektes als unbegründet herausstellen.

Dabei sollte man sich darüber bewusst sein, dass nicht angemeldete Bedenken auch für Auftraggeber ausgesprochen unangenehme Folgen haben können, zum Beispiel in Form von Mängeln am Bauwerk. Vor diesem Hintergrund wird der sachliche Zweck der Bedenkenanmeldung verständlich.

### Mangelfreiheit sicherstellen

Der fachkundige Auftragnehmer erkennt ein Problem, das zu einem Mangel führen kann. Er warnt seinen Auftraggeber, der dieses Problem möglicherweise erst zu spät oder gar nicht erkennen würde. Die sachgerechte Bedenken-

anmeldung gibt dem Auftraggeber die Chance, über die Bedenken des Auftragnehmers nachzudenken und angemessen zu reagieren. Die Mangelfreiheit soll letztlich im Interesse der erfolgreichen Fertigstellung des Bauwerks sichergestellt werden. Ein Ziel, das sowohl für den Auftragnehmer als auch für den Auftraggeber oberste Priorität haben muss.

### Fairer Umgang zwischen den Vertragspartnern

Das Anmelden von Bedenken ist, wenn es in diesem Sinn gehandhabt wird, ein notwendiges und selbstverständliches Instrument zum fairen Umgang zwischen den Vertragspartnern. Genau das sollte der Auftragnehmer dem Auftraggeber bei der Mitteilung von Bedenken immer vor Augen führen.

### Zwingende Vertragspflicht

Auf der einen Seite stiftet das Mitteilen von Bedenken Nutzen für den Auftraggeber, andererseits ist es zwingende Vertragspflicht für den Auftragnehmer (§ 4 Nr. 3 VOB/B). Unterlässt er eine erforderliche Bedenkenanzeige, muss er auch für diejenigen Mängel einstehen, welche

zurückzuführen sind auf

- die Leistungsbeschreibung oder Anordnung des Auftraggebers,
- die vom Auftraggeber gelieferten oder vorgeschriebenen Stoffe oder Bauteile oder
- die Beschaffenheit der Vorleistung eines anderen Unternehmers.

Im Zweifelsfall sollten Bedenken daher eher einmal zu oft als einmal zu wenig angezeigt werden.

### Was sind eigentlich Bedenken?

Bedenken sind Besorgnisse des fachkundigen und zuverlässigen Auftragnehmers, dass die vorgesehene Art der Ausführung, die Güte der vom Auftraggeber gelieferten Stoffe oder Bauteile, sowie die Leistungen anderer Unternehmer sich nicht mit dem vereinbarten lassen, was zu seiner vertragsgerechten, also unter anderem mangelfreien Bauausführung gehört. Dabei muss sich der Auftragnehmer nicht sicher sein – die begründete Vermutung allein genügt. Sollten sich die Bedenken später als nicht gerechtfertigt herausstellen, treffen ihn keine negativen Rechtsfolgen. Der Auftragnehmer handelt schließlich gemäß seiner vertraglichen Pflichten. Wenn er dagegen Bedenken nicht mitteilt,

obwohl er dazu verpflichtet gewesen wäre, muss er mit den genannten Folgen rechnen.

### Wie hat die Bedenkenanzeige richtig zu erfolgen?

Die VOB/B schreibt in § 4 Nr. 3 die Schriftform vor! Die Beweislast bezüglich einer formal und inhaltlich richtigen Bedenkenanmeldung trägt der Auftragnehmer. Sicherheitshalber sollte daher die Mitteilung im Zweifelsfall direkt an den Auftraggeber gerichtet werden. Das gilt insbesondere dann, wenn sich die Bedenken gegen Anordnungen des vom Auftraggeber beauftragten Architekten oder Objektüberwachers richten. Die Anzeige muss durch den Auftragnehmer selbst oder seinen vertragsgemäß berechtigten Vertreter erfolgen. Dagegen kann beispielsweise der Hinweis eines Subunternehmers des Auftragnehmers oder seines Lehrlings im Einzelfall nicht ausreichen!

Die Mitteilung muss klar und verständlich sein. Der Auftraggeber muss verstehen können, worum es sich handelt, worauf die Bedenken beruhen und welche Tragweite das Nichtbeachten der Bedenkenanzeige hat. Der Auftraggeber muss sich ein hinreichendes Bild von der Sachlage machen können, so dass er sie prüfen und beispielsweise mit einer Änderung der Planung reagieren kann. Dabei muss die Bedenken-



## Buchtipps

### ■ Freiraumplanung

Das grundlegende Handbuch „Freiraumplanung“ des renommierten Autors Günter Mader vermittelt das Grundwissen für Planung und Ausführung der Gestaltung von Freiräumen: von kleinen Hausgärten über die Umgebung größerer baulicher Anlagen bis zu den vielschichtigen Strukturen des Stadtgrüns. Einführend werden die Grundlagen der Gestaltung analysiert, anschließend die einzelnen Gestaltungsele-



mente und die zur Verfügung stehenden Werkstoffe vorgestellt. Auch der typische Ablauf eines Planungsprozesses wird dokumentiert.

Hervorragende Farbabbildungen sowie Tabellen, Graphiken und Hand- sowie CAD-Zeichnungen unterstützen die Darstellung. Die Beispiele für gelungene Freiraumgestaltungen aus Geschichte und Gegenwart stammen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Schweden, der Schweiz und Spanien.

Günter Mader, geboren 1950, ist Diplomingenieur und freier Architekt in Ettlingen. Seit einigen Jahren

liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit auf der Planung von Gärten und Freiräumen. Der Autor zahlreicher Buch- und Fachzeitschriftenveröffentlichungen zu den Themen Architektur, Städtebau, Garten und Landschaft ist seit 1999 Dozent für Freiraumplanung an der Fachhochschule Karlsruhe.

**Freiraumplanung – Hausgärten, Grünanlagen, Stadtlandschaften.** Autor: Günter Mader. 248 Seiten. Deutsche Verlags-Anstalt, München, 2004. 89,90 Euro. ISBN 978-3-421-03448-9.



„Viele Probleme zwischen den Partnern eines VOB-Werkvertrages haben ihre Ursache in nicht angemeldeten Bedenken. Im Zweifelsfall sollten Bedenken daher eher einmal zu oft als einmal zu wenig angezeigt werden.“

Professor Dr.-Ing. Stefan Rohr

anzeige nicht alle Folgen im Einzelnen aufzuführen.

### Reaktionen auf Bedenkenanzeige

Zu den möglichen Reaktionen des Auftraggebers auf eine Bedenkenanzeige und deren Folgen:

Für den Auftraggeber ist es der vermeintlich einfachste Weg, keine Reaktion zu zeigen, da er so die Entscheidung über das weitere Vorgehen zunächst beim Auftragnehmer belässt. Dieses Verhalten ist jedoch weder dem Projektfortschritt dienlich, noch trägt es zu einem fairen Umgang der Vertragspartner untereinander bei. Der Auftraggeber verletzt mit einem derartigen Verhalten seine Mitwirkungspflichten.

Die konsequente Reaktion des Auftragnehmers ist eine Behinderungsanzeige nach § 6 Nr. 1 VOB/B mit der Mitteilung, dass die Behinderung bis zur Entscheidung über die Bedenken Bestand hat. Als Ausgleich für die Wartezeit bis zur Entscheidung des Auftraggebers können die Ausführungsfristen verlängert

werden (§ 6 Nr. 2 VOB/B). Verzögert der Auftraggeber seine Entscheidung zudem schuldhaft, sind Schadenersatzansprüche des Auftragnehmers gegen den Auftraggeber in Betracht zu ziehen (§ 6 Nr. 6 VOB/B).

### Schadenersatzanspruch

Teilt der Auftraggeber dagegen nach einer Prüfung die Bedenken des Auftragnehmers, wird er mit einer Änderung der bestehenden Planung reagieren (§ 1 Nr. 3 und § 1 Nr. 4 VOB/B). Führt dies zu Mehrkosten, steht dem Auftraggeber unter Berücksichtigung der Regelungen des § 2 VOB/B eine zusätzliche Vergütung zu. Kommt es zu einer Behinderung der Bauausführung, kann ein Schadenersatzanspruch entstehen (§ 6 Nr. 6 VOB/B).

### „Freizeichnung“ anfordern

Für den Fall, dass der Auftraggeber die Bedenken nicht teilt und auf der bisherigen Planung besteht, hat der Auftragnehmer nur unter besonderen Voraussetzungen ein Leistungsverweigerungsrecht. Dies ist insbesondere gegeben, wenn die Ausführung gegen gesetzliche oder behördliche Bestimmungen

verstößt oder wenn die Ausführung höchstwahrscheinlich zu einem erheblichen Leistungsmangel oder einem größeren Schaden führen wird.

Ein Leistungsverweigerungsrecht besteht vor allem dann, wenn durch die Ausführung ein Mangel entsteht, der eine Gefahr für Leib und Leben bedeutet. In allen anderen Fällen ist der Auftragnehmer verpflichtet, seine vertraglich vereinbarte Leistung zu erbringen. Allerdings trägt der Auftraggeber dann alleine das Risiko für die daraus entstehenden Folgen, wie beispielsweise ein mangelhaftes Bauwerk.

Um diese Tatsache dem Auftraggeber nach der Ablehnung der Bedenken klar vor Augen zu führen, ist es für den Auftragnehmer ratsam, sich nochmals schriftlich an den Auftraggeber mit einer „Freizeichnung“ zu wenden, in der jede Verantwortung für entstehende Mängel abgelehnt wird.

### Fazit: Angst vor Anmeldung von Bedenken ist unbegründet

Die Angst vor der Bedenkenanmeldung ist unbegründet: Dieses Instrument der VOB/B leistet einen wichtigen und wesentlichen

Beitrag zur mangelfreien Erstellung des Bauwerks.

Folgendes sollte der Auftragnehmer gegenüber dem Auftraggeber stets deutlich machen: Der Grund für eine Bedenkenanmeldung sind in keinsten Weise „böse Absichten“. Der Auftragnehmer beweist seine Fachkompetenz und seinen Willen, Mängeln vorzubeugen und die Bauwerksqualität sicher zu stellen. So kann ein Vertrauensverhältnis entstehen, von dem beide Vertragsparteien profitieren.

### Zur Person: Professor Stefan Rohr

Professor Dr.-Ing. Stefan Rohr aus Friedberg war beim international tätigen Baukonzern DYWIDAG in verantwortlicher Stellung und besitzt weit reichende Erfahrung auf dem Gebiet der Angebotsbearbeitung, Arbeitsvorbereitung, Kosten- und Leistungsrechnung, Abrechnung und Bauleitung. Im Oktober 2004 folgte er dem Ruf an die Fachhochschule Augsburg und übernahm die Professur für Baubetriebslehre. Neben seiner Tätigkeit an der Hochschule ist er Geschäftsführender Gesellschafter der prb Consult GmbH und befasst sich schwerpunktmäßig mit baubetrieblichen Untersuchungen und Gutachten sowie mit Vertrags- und Nachtragsforderungsmanagement.

Anzeige

## Wenn Auswahl, dann:

Ihr Fachhandelspartner für

- aktuelle Betonsteine & Betonpflaster
- interessante Natursteine & Gartenteiche
- individuelle Bachläufe & Wasserspiele
- neue Gartendekorationen
- rationelle Schwimmteichtechnik & Regenwassernutzung,
- modernste Pumpen-Filterssysteme



# Kolf

Wasser. Garten & mehr

Vereinbaren Sie einen individuellen Termin mit uns. Wir freuen uns auf Sie!

53819 Neunkirchen-Seelscheid - 01 Birken  
Zu den Birken 10 - Tel.: 0 22 47 - 21 74 - [www.kolf.de](http://www.kolf.de)

*Der Botanische Garten „Monte Palace“ ist idyllisch gelegen. Eine Attraktion ist die Sammlung von Palmfarnen, die als lebende Fossilien gelten. Von den 72 bekannten Arten sind allein 60 dort zu sehen.*

**Blumeninsel im Atlantik: BGL-Studienreise nach Madeira begeisterte die Teilnehmer**

## Vom Botanischen Garten bis in den Orchideen-Urwald

Blumeninsel im Atlantik, Eiland des ewigen Frühlings, Überrest des legendären Atlantis – Madeiras Schönheit vermögen all diese Worte nicht ganz zu fassen. Das Zusammenspiel von Landschaft und Klima ist einzigartig und begeistert jeden Besucher. Die etwa 90 Kilometer lange Vulkaninsel und zugleich Insel des ewigen Frühlings bietet mehr als 700 Pflanzenarten. Es blüht und grünt an allen Orten und dies sorgt für eine heitere Stimmung – nicht nur bei den Einwohnern, sondern bei jedem, der dieser Insel einen Besuch abstattet. „Primavera“, der Frühling, ist auf Madeira ein Dauerzustand. Eine vielfältige Natur und wunderschöne Gärten warteten darauf, von den BGL-Reisenden entdeckt zu werden.

### Santa Catarina Park in der Fenchelbucht

In der einzigen großen Bucht der Insel schmiegen sich die weißen Häuser von Funchal an die steilen Hänge der Südküste. Die Stadt bietet nicht nur städtische Lebhaftigkeit, sondern auch die besinnliche Ruhe gestalteter Natur. Der Santa Catarina Park eröffnet einen

herrlichen Blick über Funchal und seine Bucht. Auf 36.000 m<sup>2</sup> wurde dieser Park unmittelbar über dem Hafen mit ausgedehnten Grünflächen und Spazierwegen, Blumenbeeten und schattenspendenden Bäumen angelegt.

### Aufzucht von Orchideen

Der von einem österreichischen Ehepaar privat geführte Orchideengarten bildet mit seiner unendlichen Pflanzenvielfalt einen Orchideen-Urwald und ist einzig-



*Die Vulkaninsel Madeira beeindruckte die BGL-Studienreisenden mit exotischen Schönheiten: So zog auch diese faszinierende Schwanenhals-Agarve die Blicke der Reisetilnehmer auf sich.*



*Bei einem Madeira-Aufenthalt sollten Reisende auf jeden Fall einen Besuch im Botanischen Garten „Monte Palace“ einplanen. Er beherbergt Pflanzen aus aller Welt (rund 100.000 Arten) und begeistert die Besucher.*

artig in Europa. Hier werden zu jeder Jahreszeit eine Vielzahl blühender Pflanzen in einer möglichst natürlichen Umgebung präsentiert. Darüber hinaus gibt es ein interessantes Laboratorium, in dem die Reisetilnehmer die Aufzucht von Orchideen mit verfolgen konnten.

### Vom Aussterben bedrohte Pflanzen aus allen Erdteilen

Der Botanische Garten von Funchal bietet über 2.000 Pflanzen in

kontrastreichen Farben aus allen Erdteilen. Angesichts des weltweit zu beobachtenden Rückgangs der Artenvielfalt und Lebensräume, ist dieser Garten zu einem Pool der Wissenschaft und Kultur geworden mit dem Ziel, die vom Aussterben bedrohten Pflanzen zu erhalten.

### Quinta Palmeira Garten

Der Quinta Palmeira Garten ist eine große Sammlung exotischer Pflanzen. Der Garten liegt auf einem Vorsprung 200 Meter oberhalb des Hafens von Funchal mit einem herrlichen Blick auf die Stadt und den Hafen.

### Mekka der Gartenfreunde mit großartiger Kameliensammlung

Die Gärten der „Quinta do Palmeira“, auch Blandy's Garten genannt, sind nicht nur bekannt wegen ihrer Vielfalt an Pflanzen und Bäumen, sondern auch wegen ihrer einmalig schönen Lage in den Hügeln östlich von Funchal. Die Familie Blandy erwarb die Quinta Ende des 19. Jahrhunderts und die nachfolgenden Generationen widmeten sich der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Gartens, so dass dieser heute als

Eine BGL-Studienreise führte ins Mekka der Gartenfreunde: Auf der Insel Madeira erkundete die Reisegruppe auch die einmalig schönen Gärten der „Quinta do Palheira“ in den Hügeln östlich von Funchal.

das „Mekka“ aller Botanikliebhaber gilt. Besonders erwähnenswert ist die großartige Kameliensammlung, die während des Besuchs der Studienreisenden in voller Blüte stand. Besonders sehenswert sind die vielen Arten von Protea, die hier vorzüglich gedeihen, obwohl man sagt, dass sie außerhalb ihrer Heimat schwierig zu kultivieren sind.



„Primavera“ – der Frühling ist auf der Blumeninsel Madeira ein Dauerzustand. Die weißen Häuser von Funchal schmiegen sich an die steilen Hänge der Südküste. Die Stadt fasziniert mit ihrer Lebhaftigkeit, aber auch mit der besinnlichen Ruhe gestalteter Natur.

### **Palmfarne im Garten „Monte Palace“**

Der Botanische Garten Monte Palace beherbergt Pflanzen aus der ganzen Welt. Etwa 100.000 Arten sind angepflanzt worden, unter ihnen Azaleen, Ericaceen und verschiedene Baumarten. Der Garten verfügt über eine Sammlung von Palmfarnen, die als lebendige Fossilien gelten. Von den 72 bekannten Arten besitzt der Garten alleine 60. Ein Teil des Gartens ist der Flora Madeiras gewidmet. Hier findet man einen Großteil der im Lorbeerwald beheimateten Pflanzenarten und weitere, vom Aussterben bedrohte Spezies.

### **Wanderung auf Levada-Pfaden**

Die Landwirtschaft Madeiras basiert seit Jahrhunderten auf dem Bau von Tausenden von Terrassen, die vom Meer bis in das Bergland hinauf angelegt wurden. Durch das kunst- und mühevoll Einrichten von Mauern, die die Terrassen sichern, und den nicht minder schwierigen und gefährlichen Bau der Bewässerungskanäle, den Levadas, gelang es, den unwirtlichen und schroffen Untergrund Madeiras zu zähmen und die Bewässerung der Felder zu gewährleisten.

Die Levadas sind zwischen 20 cm und 120 cm breit und bis zu einem Meter tief. Die Wartungspfade der Wasserkanäle dienen auch als Wanderpfade. Das Leva-

da-Netz hat heute eine Länge von 2.150 Kilometern. Es speist nicht nur die Felder, sondern treibt auch mehrere Wasserkraftwerke an, die zusammen 60 Prozent des Energiebedarfs der Insel abdecken.

### **Laurisilva-Wald gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe**

Der Laurisilva-Wald, der zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, zeigt ein Stück Naturlandschaft. Im endemischen Laurazeenwald sind beispielsweise Madeirazedern, Madeiramaiblumebäume, Baumheide, Lorbeer und Madeiramahagoni zu sehen. Besonders eindrucksvoll sind die großartigen Ausblicke, Bäche und Wasserfälle. Sehr beeindruckend ist außerdem die Hochebene der Insel, die „Paul da Serra“ auf 1.400 Metern Höhe. Einzigartig ist auch die Fahrt entlang der nördlichen Küstenstraße. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Straße – mit Tunneln und Wasserfällen – dem Bergmassiv abgetrotzt.

### **Mit bäuerlicher Architektur**

Die hübsche Kleinstadt Santana ist bekannt für ihre traditionelle bäuerliche Architektur: Die bunt gestrichenen Häuschen zeichnen sich durch ein steiles Strohdach aus, das in der Rückfront und an den Seiten fast bis zum Boden reicht. Im Inneren sind die Häuschen sehr beengt: Den unteren Teil nehmen die winzigen Wohnräume ein, während unter dem Spitzdach meistens die Speisekammer liegt, in der das gemahlene Getreide aufbewahrt wird.

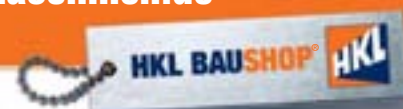
### **Prächtige Gärten und malerische Landschaften**

Die Resonanz der Mitreisenden war äußerst positiv. Alle waren überrascht über die kaum vorstellbare Vielfalt dieser Insel. Die prächtigen Gärten, malerischen Dörfer, fantastischen Landschaften, schroffen Küstenlinien, wunderschönen Naturstrände und nicht zuletzt die atemberaubenden Aussichten haben alle beeindruckt. Viele Teilnehmer freuen sich schon jetzt auf die nächste Studienreise des BGL.

Anzeige

**Jetzt direkt bestellen im  
neuen HKL Online-Baushop unter  
[www.hkl-baumaschinen.de](http://www.hkl-baumaschinen.de)**

**Für Profis.**





Mit einer extensiven Staudenpflanzung auf dem Goethestern in Kassel machte der Stiftungslehrstuhl „Landschaftsbau/Vegetationstechnik“ nicht nur die Bevölkerung auf sich aufmerksam, sondern überzeugte auch das Umwelt- und Gartenamt der Stadt von der Qualität seiner Arbeit.

## Universität Kassel: Zwei Jahre Stiftungslehrstuhl Landschaftsbau/Vegetationstechnik

# Extensive Staudenpflanzung auf dem Goethestern angelegt

Zwei Jahre sind nun bereits seit der Einrichtung der Stiftungsprofessur „Landschaftsbau/Vegetationstechnik“ an der Universität Kassel vergangen. Professor Dr. Stefan Körner zieht jetzt exklusiv in „Landschaft Bauen & Gestalten“ eine Bilanz und blickt darüber hinaus auch auf Projekte, die in der Zukunft noch realisiert werden sollen.

### Forschungstätigkeit etabliert

Zunächst schaut Professor Dr. Körner jedoch noch kurz zu den Anfängen des Stiftungslehrstuhls zurück: „Wie im ersten Bericht (siehe Ausgabe 11/2006) ausgeführt, war das erste Jahr wesentlich dadurch bestimmt, das Fachgebiet aufzubauen, das heißt: den Umbau und die Einrichtung der Räumlichkeiten zu bewältigen, Mitarbeiter einzustellen und die

Curricula zu erarbeiten.“

### Lehre erheblich ausgebaut

Seine Bilanz für 2007 in Kurzform: „Das zweite Jahr stand dagegen unter dem Zeichen der Etablierung der Forschungstätigkeiten. Die Lehre wurde weiter ausgebaut“, so Körner. Die Lehre wurde erheblich ausgebaut und in einem weit überdurchschnittlichen Umfang Veranstaltungen angeboten und auch von der Seite der Studierenden nachgefragt. Das Fachgebiet hat sich hier einen festen Platz im Studiengang erarbeitet. Die Lehrangebote im Einzelnen:

### Wintersemester 2006/07

- Seminare:
- „Ob Rose oder Rotkohl ... – zur gebrauchtorientierten Pflanzenverwendung in privaten Freiräumen“ (25 Studierende),
  - „Gehölze im Winter I: Bestimmung, Verwendung und Pflege“ (30 Studierende),
  - „Gehölze II – Gehölze im Winter, Teil II“ (62 Studierende).

### Projekte:

- „Die Prärie im Botanischen Garten“ (acht Studierende),

- „Ökonomisch und ökologisch sinnvolle Freiflächenpflege – von der Pflegeplanung bis zur Abrechnung“ (acht Studierende),
- „Bodendecker im privaten und öffentlichen Raum“ (acht Studierende),
- „Der Landschaftsgarten – historische Entwicklung und Pflanzenverwendung“ (20 Studierende).

### Sommersemester 2007

#### Seminare:

- „Die Gärten der Anderen“ –

- zu Beschreibung und Vergleich von Vorgärten nach Vegetationsbesatz, Organisation und Gebrauch sowie Gespräch“ (29 Studierende),
- „Gehölze III: Bestimmung, Verwendung und Pflege“ (30 Studierende),
- „Gehölzbestimmung IV – Sträucher und Kletterpflanzen“ (67 Studierende),
- „Stauden I“ (15 Studierende).

#### Vorlesung/Übung

- „Freiraum II“ (42 Studierende).



Universität Kassel: Für den Stiftungslehrstuhl Landschaftsbau/Vegetationstechnik wurde ein Folientunnel errichtet.

Anzeige







Grün im öffentlichen Raum stand bei einer Exkursion der Studenten nach Kopenhagen im Blickpunkt des Interesses.



Mit Blick auf die Bestimmung, Verwendung und Pflege von Gehölzen nahmen die Studierenden an einer Exkursion nach Bad Zwischenahn teil und besuchten dort eine Baumschule.

#### Projekte:

- „Die Prärie im Botanischen Garten“ (fünf Studierende),
- „Parkgestaltung Gut Zürkowitz“ (15 Studierende),
- „Ökonomisch und ökologisch sinnvolle Freiflächenpflege – von der Pflegeplanung bis zur Abrechnung“ (acht Studierende),
- „Schöner Neuer Park – der Johannisbergpark in Witzenshausen“ (15 Studierende).

#### Kompaktseminar:

- „Gepflegte Kunst – zu den 7.000 Eichen von J. Beuys“ im Rahmen der Documenta-Woche des Fachbereichs (25. bis 29. Juni 2007).

#### Exkursionen:

- „Baumschulen im Ammerland“ (4. bis 6. Mai 2007, neun Studierende),
- „Gut Zürkowitz, Rügen“, 20. bis 25. Mai 2007, (15 Studierende),

- „Kopenhagen“ (21. bis 26. Mai 2007, 25 Studierende).

#### Forschungsprojekt genehmigt

Nach zwei Jahren wurde von der DBU ein Forschungsprojekt genehmigt, das sich unter anderem mit extensiv pflegbaren Staudenpflanzungen im öffentlichen Raum beschäftigt und ein neuer Mitarbeiter eingestellt. Weiter ist eine Dissertation von Ulrike Gawlik über den römischen Gartenarchitekten de Vico genehmigt.

Vier Dissertationen befinden sich im Antragsverfahren: Kerstin Jäger: „Extensive Staudenverwendung – Eignung und Funktionsstrategien nordamerikanischer Arten“, Florian Bellin-Harder: „Akademische Wege zur Steigerung der Qualität professioneller Gartenplanung“, Sascha Döll: „Entwurfsstrategien in der Staudenverwendung“, Martin Venne:

„Nachhaltige Strategien für die Nutzung und Erhaltung städtischer Friedhofsflächen“.

Eine weitere Dissertation an der Humboldt-Universität zu Berlin wird vom Fachgebiet mitbetreut: Jens Matthes: „Lösungsansätze zur Curriculumentwicklung für die erwachsenengerechte Umschulung zum Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau“.

#### Weitere geplante Projekte

„Das Fachgebiet konnte mit der Anlage einer extensiven Staudenpflanzung auf dem Goethestern im Vorderen Westen Kassels in der Bevölkerung auf sich aufmerksam machen und das Umwelt- und Gartenamt von der Qualität seiner Arbeit überzeugen“, freut sich Professor Dr. Körner. Er berichtet: „Weitere geplante Projekte sind die Anlage einer Präriestaudenpflanzung und einer Wild-

rhododendron-Sammlung im Alten Botanischen Garten.“ Ab Frühjahr 2008 sollen am Fachgebiet in Zusammenarbeit mit der FLH für Praktiker Schulungen in der Pflanzenverwendung stattfinden. Das Forschungsforum der FLL wird im Februar in Kassel tagen.

#### Campus soll umgebaut werden

Mit dem Wintersemester wird der Studiengang auf die Bachelor- und Masterstruktur umgestellt. Damit ergeben sich weit reichende Änderungen in der Lehre. Zudem hat das Land Hessen erhebliche Mittel für den Umbau des Campus zur Verfügung gestellt. Professor Dr. Körner: „So erfreulich dies ist, so bedeutet das doch, dass das Fachgebiet mit seinen mühsam aufgebauten Räumlichkeiten wieder in Frage gestellt ist und Versuchsflächen neu erkämpft werden müssen.“

Anzeige



So attraktiv gestaltet, präsentieren sich insgesamt 18 Mustergärten im Grugapark. Die Landschaftsgärtner haben dieses herausragende Projekt mit materieller Unterstützung engagierter Zulieferer verwirklicht und damit einen Anziehungspunkt für die Besucher des beliebten Essener Naherholungsgebietes geschaffen. Fotos (3): pcw

## VGL Nordrhein-Westfalen: Gartenideen der Landschaftsgärtner im Essener Grugapark

# Mustergärten jetzt mit eigenem Eingang und Infocenter

Sie sind inzwischen zu einem wichtigen und von den Besuchern stark beachteten Bereich der „Gruga“, des bekannten Essener Naherholungsgebietes, geworden: Bislang 18 hochwertige Mustergärten geben dort jede Menge Anregungen zur Gestaltung privater Gartenparadiese. Jetzt führt ein neu eröffneter Parkeingang im Westteil der Gruga von der Lührmannstraße (südlich des Gartenbauzentrums Essen) aus die Besucher direkt ins „Reich landschaftsgärtnerischer Ideen“. Ebenfalls eröffnet wurde nun das neu errichtete Infocenter „Mustergärten“.

### Herausragendes grünes Gemeinschaftsprojekt

„Die gesamte Anlage der Mustergärten stellt mittlerweile eine Investition von weit über 1,5 Millionen Euro dar“, betonte Thomas Banzhaf, Vorsitzender des Vereins „MUGA – Mustergärten im Grugapark“ wie auch des Bezirksverbandes Ruhrgrößtädte im Landesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL). Die



Sie eröffneten den neuen Parkeingang mit Informationscenter zu den inzwischen 18 Mustergärten im Essener Grugapark (v.l.): Hans-Peter Huch (Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Verbraucherschutz, Grün und Gruga der Stadt Essen), Erster Bürgermeister Norbert Kleine-Möllhoff und MUGA-Vorsitzender Thomas Banzhaf.

Steuerzahler wurden nicht belastet. Denn: „Die Summe ist im Wesentlichen durch die am Bau der Mustergarten-Anlage beteiligten Firmen aufgebracht worden“, hob Banzhaf die Besonderheit des bundesweit herausragenden Projektes hervor. Im Jahr 2002 war die Idee zu dieser Art „Private Public Partnership“ entstanden. Mittlerweile sind die Mustergärten auf dem besten Weg, ein Publikumsmagnet zu werden. Und das ist Absicht.

### Einladung zum Verweilen

Dafür haben mehr als 300

Beschäftigte aus den beteiligten Fachunternehmen des Garten- und Landschaftsbaues, Mitarbeiter der ABEG wie auch von Grün und Gruga, innerhalb der vergangenen Monate Gärten gebaut, in denen es blüht und grünt und deren Wege und Sitzflächen zum Promenieren und Verweilen einladen. Umfassende materielle Unterstützung für das Vorhaben erhielten die GaLaBau-Fachunternehmen von ihren Zulieferern. „Es ist ein sehr großes Gemeinschaftsprojekt geworden und es ist noch lange kein Stillstand zu sehen“, so Thomas Banzhaf.

eröffneten, einstigen Botanischen Garten wichtig, durch Veränderungen immer ein Park zu sein, der für möglichst viele Bürger interessant werde, sei und bleibe. Daran müsse, so Huch, kontinuierlich gearbeitet werden. Als mahndendes Beispiel führte er den starken Rückgang der Besucherzahlen in den 90er Jahren an.

Banzhaf und die anderen Unternehmer der „MUGA“ sind jedenfalls zuversichtlich mit Blick auf die 1,5 Hektar große Fläche, die dem Verein zur Verfügung gestellt wurde. Über die 18 bereits bestehenden Mustergärten hinaus gibt es noch ausreichend Platz für weitere beispielhafte Gestaltungsideen. Denn letztlich will der Verein vor allem Gartenbesitzer dazu anregen, sich von den GaLaBau-Fachunternehmen ein „grünes Wohnzimmer“ einzurichten zu lassen.

### Beliebter Park für die Bürger

Dies ist ganz im Sinne des Ausschusses für Umwelt, Verbraucherschutz, Grün und Gruga der Stadt Essen, wie dessen Vorsitzender Hans-Peter Huch deutlich machte. Denn es sei für den vor 80 Jahren

Anzeigen

Internet: www.beton-schwab.de • e-Mail: info@beton-schwab.de

**Das flexible Rasengitter:**  
schnell, einfach, preisgünstig.

Horst Schwab GmbH  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-9076-90

**Schwab**



Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft im Gespräch mit Finanzpolitikerin

# Angeregter Meinungsaustausch mit Christine Scheel

Christine Scheel, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen und Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages, war jetzt zu Gast beim Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi). Bei dem angeregten Meinungsaustausch mit BDWi-Vertretern und BDWi-Präsident Werner Küsters begrüßte es die Politikerin, aus erster Hand zu erfahren, welche Themen für die Dienstleistungswirtschaft von besonderem Interesse sind.



Angeregter Meinungsaustausch: Werner Küsters (r.), Präsident des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi), und BDWi-Geschäftsführer Markus Guhl (l.) sprachen jetzt mit der Finanzpolitikerin und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Christine Scheel, über aktuelle politische Themen, die auch den Garten- und Landschaftsbau betreffen. Foto: BDWi

## Erbschaftssteuer

Unter anderem kam die Reform der Erbschaftssteuer zur Sprache. Christine Scheel wies darauf hin, die Bundesregierung habe bereits mehrfach den Zeitplan verschoben. Trotzdem sei sie vor dem Hintergrund der schwierigen Materie dafür, ausreichend Zeit für die parlamentarische Beratung einzuplanen. Eine Verabschiedung der Erbschaftssteuerreform durch den Bundestag in 2007 sei kaum möglich.

## Optionsmodell gefordert

Jürgen Pfaue vom Bund deutscher Baumschulen mahnte in diesem Zusammenhang die Einführung eines Optionsmodells an, damit betroffene Unternehmer für den Übergangszeitraum im nächsten Jahr die Übergabe ihres Unternehmens nach alter

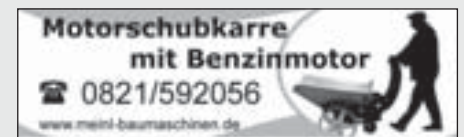
oder neuer Gesetzgebung abwickeln könnten. Dieser Forderung stand Christine Scheel offen gegenüber. Sie verwies jedoch auf rechtliche Fragen, die einem solchen Modell entgegenstünden. Diese müssten vorerst geklärt werden. Pfaue machte deutlich, dass ein Optionsmodell im Unter-

nehmerlager viel Verunsicherung beseitigen würde.

## Unlauterer Wettbewerb gegen die Privatwirtschaft

Auch der unlautere Wettbewerb wurde thematisiert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für private Unternehmen einerseits und Unternehmen in Trägerschaft der Wohlfahrtsverbände andererseits seien immer noch unterschiedlich. Die Vertreter des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) machten deutlich, dass ihre Branche von derartigen Wettbewerbsverzerrungen betroffen sei. So würden zum Beispiel Sicherheitsleistungen von Kommunen angeboten und Behindertenwerkstätten würden privaten Gartenbau-Unternehmern unfaire Konkurrenz machen. Die Bundestagsabgeordnete Christine Scheel machte deutlich, dass sie bei diesem Thema sehr skeptisch sei. Insbesondere Angebote durch ehrenamtliche Tätigkeit spielten in vielen Kommunen eine wichtige Rolle.

Anzeigen



**NEU! FOLIEN**  
blau, sand, oliv, schwarz

Vliese, Pumpen, Zubehör für Natur-, Zier-, Schwimmteiche

PRONAGARD  
Tel.: 07946/942777  
Fax: 07946/942985  
www.pronagard.de

**Gummiketten**

Preiswerte Qualität

Schumacher Verladetechnik

Tel.: 02 21 / 6 08 66 96  
Fax: 02 21 / 6 08 65 53  
www.auffahrschienen.com

Jetzt direkt bestellen im neuen HKL Online-Baushop unter [www.hkl-baumaschinen.de](http://www.hkl-baumaschinen.de)

Für Profis.



**ALTEC**

Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen  
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11  
Internet: [www.altec-singen.de](http://www.altec-singen.de)  
E-Mail: [altec-singen@t-online.de](mailto:altec-singen@t-online.de)

**VERLADETECHNIK**



## „Perspektiven 2007“: Messe für Bildung und Berufsorientierung in Magdeburg

# Viele Informationen für den Nachwuchs

Landesweit zieht sie alljährlich das Interesse vieler Besucher auf sich: Auch bei der achten Auflage der „Perspektiven“ – einer dreitägigen Messe für Bildung, Beruf und Existenzgründung – boten fast 150 Aussteller in Magdeburg erneut jede Menge Wissenswertes zu Fragen rund um Ausbildung, Weiterbildung, Existenzgründung sowie Auslandspraktika. Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. (VGL) warb dort an einem eigenen Messestand für das Berufsbild des Landschaftsgärtners. Einige GaLaBau-Firmen aus Sachsen-Anhalt nutzten dabei die Möglichkeit,

dem interessierten Nachwuchs ihre Unternehmen in kurzen Porträts vorzustellen.

### Schüler zeigten reges Interesse

Die Besucher, vor allem Schüler der Klassen 8 bis 13, erhielten umfangreiche Informationen über den grünen Beruf allgemein und über die Ausbildung zum Landschaftsgärtner oder zur Landschaftsgärtnerin. Schüler, die den vielseitigen Landschaftsgärtner-Beruf bereits für sich entdeckt hatten, wurden in intensiven Gesprächen beraten. Meistens blieb dann keine Frage mehr offen.

### Auszubildende gaben wertvolle Tipps

Als junge Berater waren auch die beiden Auszubildenden des zweiten Lehrjahres Sabine Koch von der Firma Bruchmüller und Marian Weimann von der Firma TLB Büden tatkräftig mit von der Partie. Bei ganz persönlichen Fragen konnten sie den Messebesuchern ihre Erfahrungen hinsichtlich Bewerbung, Praktikum und Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau weitergeben.

### Minibagger am Messestand

Natürlich gehen Landschaftsgärtner nicht nur mit der Rosenschere um – auch größere technische Geräte kommen im GaLaBau zum Einsatz: Einen Minibagger und einen Rasenmähertraktor stellte die Firma TLB Büden eigens für den Messestand zur Verfügung. Die grüne Ausgestaltung des Standes mit attraktiven Gehölzen übernahm die Firma Stefan Neumann aus Haldensleben.



„Perspektiven 2007“ – Messe in Magdeburg: Am Stand des Verbandes-, Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. informierten sich vor allem Schüler der Klassen 8 bis 13 über Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten im vielseitigen Landschaftsgärtner-Beruf.

## GaLaBau und andere Verbände sind sich einig: Pflanzenschutz pflegt öffentliche Räume

# Pflanzenschutz garantiert Verkehrs- und Betriebssicherheit

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und die Europäische Gemeinschaft der Landschaftsgärtner (ELCA) setzen sich zusammen für einen praktikablen Pflanzenschutz ein. In Gesprächen mit anderen grünen Verbänden hat sich die gemeinsame Position herausgebildet, wonach ein wirksamer chemischer Pflanzenschutz in öffentlichem Grün unverzichtbar ist. BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker erklärte dazu: „Der BGL lässt keine Chance aus, diese Position gegenüber dem Europäischen Parlament zu vertreten.“

Gemeinsam hatten der BGL und der Industrieverband Agrar sowie fünf weitere Verbände ein entsprechendes Positionspapier

erarbeitet. Es ist eine Reaktion auf die Bestrebungen des Umweltausschusses im Europäischen Parlament. Dieser hatte in einem Richtlinienentwurf für den nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gefordert, deren Anwendung in öffentlichen Räumen und auf Verkehrswegen vollständig zu verbieten. Aber auch dort spielen Pflanzenschutzmittel eine wichtige Rolle.

### Effektive Vegetationskontrolle im Bahnverkehr erforderlich

Die Sicherheit im Bahnverkehr und die Betriebssicherheit in Teilen von Energieversorgungsanlagen erfordern eine effektive Vegetationskontrolle. Das gewährleisten speziell für diesen Zweck zuge-

lassene Herbizide. Für die Pflege von Gleisanlagen werden heute Ausbringungszüge eingesetzt, die ganz gezielt nur dort behandeln, wo tatsächlich Unkraut wächst.

### Gefahr von Vogelschlag auf Flughäfen minimieren

Auf Flughäfen ist es unabdingbar, die Mauspopulation klein zu halten. Mäuse sind Nahrung für große Vogelarten. Jagende Vögel können mit startenden und landenden Flugzeugen kollidieren und schwere Unfälle auslösen. Durch Wühlmausmittel wird der Mauseinsatz wirkungsvoll reguliert und die Gefahr des Vogelschlags minimiert.

### Sport- und Golfrasen beispielbar halten

Auf Sport- und Golfgrün werden Pflanzenschutzmittel benötigt, um die Plätze gut beispielbar und gepflegt zu halten. Pflanzenschutzmittel für diese speziellen Anwendungen werden erst nach eingehender Prüfung durch die Behörden zugelassen. Sie werden nur durch sachkundige Personen und nach Bedarf ausgebracht, das heißt wenn die Verkehrs- und Betriebssicherheit, erhebliche Sachwerte oder die menschliche Gesundheit gefährdet sind.

### Pauschale Verbote sind abzulehnen

Pauschale Verbote oder mechanistische Reduktionsprogramme für den Pflanzenschutz tragen nicht zur Nachhaltigkeit in diesem Anwendungsbereich bei. Auch öffentliche Räume und Verkehrsflächen benötigen innovative Wirkstoffe und sachkundige Anwendung, um Schädlinge, Krankheiten und Unkräuter immer umweltverträglicher bekämpfen zu können.

**VGL Sachsen: Fachvorträge und reger Erfahrungsaustausch mit 95 Teilnehmern**

## Informationstag Garten- und Landschaftsbau

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. (VGL) zog jetzt ein positives Resümee nach seinem sechsten „Informationstag GaLaBau“ am Sitz der VGL-Geschäftsstelle in Kesselsdorf bei Dresden. Im Mittelpunkt der Fachveranstaltung standen Vorträge zu verschiedenen Fachgebieten sowie Trends im Garten- und Landschaftsbau. Der Verband präsentierte sich als kompetenter Ansprechpartner. Dies nutzten unter den 95 Teilnehmern auch zahlreiche Landschaftsarchitekten und Vertreter von GaLaBau-Firmen, die nicht Mitglieder im Unternehmer- und Fachverband sind.

### Holz im Außenbereich

Zum Auftakt der Vortragsveranstaltung referierte Diplomingenieur Björn Weiß, Sachverständiger für Holz und Holzschutz beim Institut für Holztechnologie

Dresden GmbH, über das Thema „Holz im Außenbereich – Auswahl des Holzes, Einbau und Oberflächenbehandlung“. Seine interessanten Ausführungen bezogen sich insbesondere auf die Holzauswahl mit den spezifischen Eigenschaften, der Beständigkeit und den Einsatzmöglichkeiten sowie auf die Vermeidung von Mängeln beim Einbau und bei der Oberflächenbehandlung.

### Wissenswertes zu Finanzierungsfragen

Klaus Fürwitt von der Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH informierte darüber, wie das Institut Unternehmen mit kleinen Krediten auch bei fehlenden Sicherheiten unterstützen könne. Im Mittelpunkt standen dabei Bürgschaften für Hausbankkredite zur Finanzierung zum Beispiel von Unternehmensnachfolgen, Investitionen und Betriebsverlagerungen,

Gewährleistungen, für Leasing und Mietkauf.

### Regelwerke im Verkehrswegebau

Über „Dauerhaft funktionsfähige Flächenbefestigungen und die Umsetzung der Regelwerke Verkehrswegebau“ referierte Professor Dr. Volker Rauschenbach von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden. Besonders die neuen EU-Richtlinien beleuchtete er näher. Der Geltungsbereich der überarbeiteten ATV DIN 18318 „Verkehrswegebauarbeiten – Pflasterdecken und Plattenbeläge in ungebundener Ausführung, Einfassungen“ hat sich erheblich verändert. Dazu hat der VGL seine Mitglieder bereits im Frühjahr informiert und der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) entwickelte mit der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) ein entsprechendes Merkblatt, das auch über das Internet abrufbar ist.

### Gestalten mit Gabionen

Das Bauen und Gestalten mit Gabionen, verschiedene Systeme, die Bautechnik sowie die Möglichkeiten bei der Anwendung auch von Bewehrte-Erde-Systemen standen im Mittelpunkt des Vortrages von Wolfgang Schmauser, Geschäftsführer der HOY Geokunststoffe GmbH. Vor allem werden Drahtschotter-Gabionen für eine effektive Hangbefestigung genutzt. Die Drahtkörbe sind individuell einsetzbar für einfache

Wände, Hänge oder Sichtschutz. Immer mehr private Auftraggeber entdecken dieses Produkt als ideales Gestaltungselement im Garten und im Außenraum.

### Wirtschaftlichkeit und Sicherheitsfragen

Das effiziente Baustellenberichtsweisen, der mobile Datenfluss von der Baustelle bis zur Lohnabrechnung zur Erzielung wirtschaftlicherer Baustellenergebnisse – zu diesem Themenkomplex sprach Michael Bliesner vom Baurechenzentrum Deutschland. Michael Krell vom Sicherheitstechnischen Dienst der Gartenbau-Berufsgenossenschaft erläuterte den Teilnehmern die gesetzlichen Regelungen der Fahrtschreiberpflicht, zum Werkverkehr und deren Umsetzung im GaLaBau-Unternehmen.

### Serviceleistungen für Mitglieder

Während der Pausen informierten sich die Teilnehmer in der VGL-Geschäftsstelle zu Fragen der Aus- und Fortbildung, zu Aktuellem aus den landschaftsgärtnerischen Fachbereichen und über die Serviceleistungen für Verbandsmitglieder. Letzteres war sicher für die 21 GaLaBau-Firmen besonders interessant, die noch nicht Mitglied im Verband sind. Rundum wurde die sechste Auflage des Informationstages von den Teilnehmern als sehr interessant und von den Referenten sowie den Organisatoren als voller Erfolg eingeschätzt.



### Seminare

#### Grundlagen der modernen Berechnungstechnik

Grundlagen der modernen Berechnungstechnik in Theorie und Praxis stehen im Mittelpunkt der fünften Seminarrunde „Rain Bird Academy“. Eine Übersicht über die Termine:

- Leinfelden-Echterdingen (bei Stuttgart), VGL Baden-Württemberg e. V.: 08.01. – 09.01.2008
- Kempen (bei Krefeld), Deula Rheinland: 15.01. – 16.01.2008
- Veitshöchheim (bei Würzburg), Bayerische Landesanstalt für Gartenbau: 17.01. – 18.01.2008
- Freising (bei München), Akademie Landschaftsbau: 22.01. – 23.01.2008
- Heidelberg, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt: 24.01. – 25.01.2008
- Großbeeren (bei Berlin), LAGF Lehranstalt für Gartenbau: 07.02. – 08.02.2008
- Ellerhoop (bei Hamburg), Gartenbauzentrum: 19.02. – 20.02.2008
- Geisenheim, Forschungsanstalt: 21.02. – 22.02.2008
- Münster, Gartenbauzentrum: 26.02. – 27.02.2008
- Essen, Gartenbauzentrum: 28.02. – 29.02.2008

➤ Weitere Informationen und Anmeldungen: Rain Bird Deutschland GmbH, Ansprechpartner: Dirk Haack (Telefon: 07032 990110, E-Mail: dhaack@rainbird.fr, Internet: www.rainbird.de).

Anzeigen



**Jetzt direkt bestellen im neuen HKL Online-Baushop unter [www.hkl-baumaschinen.de](http://www.hkl-baumaschinen.de)**

**Für Profis.**



## FGL Mecklenburg-Vorpommern: Feierstunde in Güstrow / Löscher und Nabel geehrt

# Prüfung bestanden: 40 Landschaftsgärtner freigesprochen

Sie haben im Sommer erfolgreich ihre Prüfung bestanden – jetzt feierten insgesamt 40 ehemalige Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau auf Einladung des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V. (FGL) gemeinsam mit ihren Eltern, Freunden und Freundinnen die feierliche Freisprechung. An der Feierstunde in der Aula des John-Brinckman-Gymnasiums in Güstrow nahmen auch Vertreter

der Ausbildungsbetriebe, Ausbilder und Berufsschullehrer teil.

Dr. Elke Halm, Referatsleiterin im Landwirtschaftsministerium, überbrachte die Grüße und Glückwünsche von Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus und würdigte in ihrem Grußwort das Engagement der Unternehmen für die Ausbildung der jungen Leute. Carolin Tischer von der Firma Idea Verde aus Schmatzin bedankte sich im Namen ihrer Auszubildenden-Kollegen bei all denen, die



*Sie haben ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden: 40 junge Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner aus Mecklenburg-Vorpommern wurden jetzt freigesprochen. Die Feier in Güstrow richtete der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V. (FGL) aus.*

mitgeholfen haben, aus interessierten Schülern Landschaftsgärtner zu machen.

Der Vorsitzende des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V. (FGL), Gerald Jungjohann, ging in seiner Festrede auf die gute Ausbildung in den jeweiligen Unternehmen ein. Ein Beweis dafür sei es, dass zum wiederholten Male ein Team aus Mecklenburg-Vorpommern den Vizemeistertitel beim Bundes-

entscheid der Garten- und Landschaftsbau-Auszubildenden geholt habe. Der Wettbewerb wurde am 28. und 29. September 2007 in Ludwigsburg ausgerichtet. Die Vizemeister, das Team Martin Loescher und Benjamin Nabel von der alpina AG Rostock, wurden während der Feierstunde gebührend geehrt. Für den musikalischen Rahmen der Freisprechungsfeier sorgte das Gitarrenduo Kathrin Bahr und Siv-Marie Sofke.

## VGL Sachsen-Anhalt: Freisprechung im feierlichen Ambiente

# Jetzt starten 35 Landschaftsgärtner ihre grüne Karriere

Im feierlichen Ambiente des Kurzentrums von Bad Suderode wurden jetzt die erfolgreichen Absolventen der Abschlussprüfung im Beruf „Landschaftsgärtner“ freigesprochen. Als ehemalige Auszubildende aus den Garten- und Landschaftsbau-Betrieben sowie kommunalen Ausbildungsstätten Sachsen-Anhalts starten die 35 Facharbeiter nun ihre grüne Karriere.

Nach Wochen der Anspannung ist der erfolgreiche Abschluss der Berufsausbildung ein besonders wichtiges und bewegendes Ereignis für die Absolventen und ihre Familienmitglieder. Dies würdigt der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. (VGL) nach guter Tradition, in dem er zur feierlichen Freisprechungsveranstaltung einlädt.

In diesem Rahmen wurden jetzt insgesamt 35 Landschaftsgärtner auf den Weg gebracht



*Nach der offiziellen Freisprechung starten sie jetzt ihre grüne Karriere: 35 Landschaftsgärtner aus Sachsen-Anhalt sehen optimistisch in die Zukunft und freuen sich auf vielseitige berufliche Herausforderungen.*

in den beruflichen Alltag und von den Verpflichtungen ihrer Ausbildungszeit freigesprochen. Als Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt übermittelte der Referatsleiter Dr. D. Pokorny die ersten Grußworte und Glückwünsche an die jungen Facharbeiter. Beste Wünsche für die berufliche und private Zukunft folgten von

Vertretern der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. (VGL), der Berufsschulen sowie der Ausbildungsbetriebe.

Dabei stellten die Gratulanten heraus, dass eine abgeschlossene Berufsausbildung für den weiteren beruflichen Lebensweg von beson-

derer Bedeutung sei. Die Prüfungsergebnisse zeigen, dass sich die jungen Facharbeiter in ihrem erlernten Beruf sehr engagieren. Sie wissen, dass sich eine solide Ausbildung auszahlt und dass Landschaftsgärtner einen grünen Beruf mit Zukunft haben.

Der aufregendste Moment für die Absolventen war natürlich die feierliche Freisprechung von den Verpflichtungen des Auszubildenden und die Aufnahme der jungen Facharbeiter durch VGL-Präsident Norbert Bauer in den Berufsstand. Nach dem Überreichen der Facharbeiterurkunden und Zeugnisse wurden die drei Jahrgangsbesten David Zimmerling, Oliver Hey und Denis Bode für ihre hervorragenden Prüfungsergebnisse ausgezeichnet.

Dann trugen sich alle jungen Facharbeiter in das „Goldene Buch der Landschaftsgärtner Sachsen-Anhalts“ ein.



Harald Mikulla (vorn), Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL), stellte interessierten Studienanfängern an der Fachhochschule Osnabrück jetzt unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung der GaLaBau-Branche, die neuen Regelungen zur Jahresarbeitszeit und die Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft vor.

## VGL Niedersachsen-Bremen: Gute Kontakte zu Studierenden an der FH Osnabrück

# Enger Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis

Rund 60 Studierende profitierten jetzt vom guten Kontakt und dem regen Informationsaustausch zwischen dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) und der Fachhochschule Osnabrück. VGL-Geschäftsführer Harald Mikulla zeigte den Studentinnen und Studenten des Fachbereiches Landschaftsarchitektur unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung der GaLaBau-Branche sowie die neuen Regelungen zur Jahresarbeitszeit und zum Saison-Kurzarbeitergeld auf.

### Berufsperspektiven als Bachelor oder Master

Er informierte sie außerdem über die Aktivitäten der GaLaBau-Fachverbände und die Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft. Im Anschluss stand der VGL-Geschäftsführer den Studenten noch zu weiteren Fragen Rede und Antwort, wobei die Berufsperspektiven nach Abschluss des Studiums mit dem neuen „Bachelor“- oder „Master“-Titel im Mittelpunkt standen.

### GaLaBau pflegt Kontakte

Der enge Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis bietet der Fachhochschule wie auch dem Garten- und Landschaftsbau viele

Vorteile. So werden die Kontakte seit Jahren gepflegt und gemeinsame Projekte zwischen dem VGL Niedersachsen-Bremen e. V., dessen Mitgliedsbetrieben und der Fachhochschule Osnabrück, Fachbereich Landschaftsarchitektur, realisiert.

### Bausteine einer gelungenen Kooperation

Beispiele dafür sind die Kooperation des VGL-Betriebes GaLaBau-Emsland mit der Fachhochschule bei dem Projekt „Entsiegelung von Verkehrsflächen“, die Einbindung der FH Osnabrück bei der Gestaltung der Außenanlage der VGL-Geschäftsstelle oder auch die Referententätigkeit von Professoren der Fachhochschule im Rahmen von Verbandsseminaren.

Nachdem Professor Dr.-Ing. Olaf Hemker Anfang des Jahres im Rahmen der VGL-Mitgliederversammlung den Unternehmern die neuen Studienabschlüsse „Bachelor“ und „Master“ vorgestellt hatte und sich die Vorstände der GaLaBau-Verbände Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen-Bremen vor kurzem zu einer gemeinsamen Sitzung in der Fachhochschule trafen, bildete der Besuch von VGL-Geschäftsführer Harald Mikulla jetzt einen weiteren Baustein dieser Kooperation.

Anzeigen



**Thomas Oberle**  
Staalich geprüfter Baumpfleger

Frankfurter Str. 38 · 70376 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 50 42 22 24  
Telefon: 0177 / 2 54 93 47  
Fax: 0711 / 2 55 13 80  
Yggdrasil@thomasoberle.de



**Teiche und Wasserpflanzen**  
Schwimmteiche  
Teichabdichtungen  
Bewachsene Dächer  
neu! Wirbelschalen

re-natur  
Charles-Hall-Weg 24 · 24601 Ruhsteden  
Tel. 0 43 23 / 90 10-0 · Fax 0 43 23 / 90 10 33  
www.re-natur.de · e-mail info@re-natur.de

**Jetzt direkt bestellen im neuen HKL Online-Baushop unter [www.hkl-baumaschinen.de](http://www.hkl-baumaschinen.de)**

**Für Profis.**





**FERDI HOMBACH** Holzverarbeitung nach Maß

Wiesenhof 3 · 57537 Wissen / Sieg  
Tel.: (0 27 42) 60 26 + 60 27 + Fax: (0 27 42) 62 11  
Holzverarbeitung.Hombach@t-online.de · www.ferdi-hombach.de



## VGL Nordrhein-Westfalen: Parlamentarischer Abend der Landschaftsgärtner

# Vier Minister beim Meinungsaustausch mit von der Partie

Ob „Ein-Euro-Jobs“, Neufassung der Gemeindeordnung oder Landesgartenschauen in Nordrhein-Westfalen: Die Politik in Bund und Land tritt neben anderen Mittelständlern auch den Landschaftsgärtnern in Nordrhein-Westfalen immer wieder auf die Füße. Ein Grund dafür: Oft wissen die Abgeordneten zu wenig vom Alltag in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Aus erster Hand informierten sich jetzt vier Minister, ein Staatssekretär und mehr als 70 Abgeordnete des NRW-Landtages. Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) hatte gemeinsam mit dem Landesverband des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten NRW zum „Parlamentarischen Abend“ in den Düsseldorfer Hafengebäude eingeladen.

Wie VGL-Vizepräsident Lothar Johanning gegenüber mehr als 70 Abgeordneten und zahlreichen Unternehmern deutlich machte, werde der Wirtschaftsbereich der Landschaftsgärtner in den Städ-

ten und Gemeinden zu häufig als Betätigungsfeld für arbeitsmarktpolitische Aktivitäten gesehen. Johanning sprach sich grundsätzlich dafür aus, schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen und schwerbehinderten Menschen eine Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. „Aber es kann und darf nicht sein, dass von den rund 60.000 Gemeinwohlarbeitsplätzen, den so genannten Ein-Euro-Jobs, rund 10.000 im Tätigkeitsfeld der Landschaftsgärtner eingerichtet sind“, so Johanning.

## Zu viele Ein-Euro-Jobs im GaLaBau

Neben den privatwirtschaftlichen GaLaBau-Unternehmen, von denen 800 als Fachunternehmen im Verband organisiert sind, gebe es in NRW inzwischen mehr als 350 Mitbewerber, die sich in vermeintlich öffentlichem Interesse und mit einem Mitarbeiterpotenzial von rund 20.000 Menschen im öffentlichen, gewerblichen und längst auch privaten Auftragsmarkt



Parlamentarischer Abend der Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten: VGL-Präsident Lothar Johanning überreichte der NRW-Landtagspräsidentin Regina van Dinter „grüne“ Kunst. Beide gaben anschließend das Startsignal zu einem angeregten Meinungsaustausch mit mehr als 70 Abgeordneten des NRW-Landtags und vier Ministern der Landesregierung.

Foto: pcv

tummelten. Und dies ohne den Druck, Gewinne erzielen zu müssen – und größtenteils auch, ohne auf ihre Preise die volle Mehrwertsteuer erheben zu müssen. „Wir spüren diesen Wettbewerb ganz massiv – besonders im Bereich von einfachen Arbeiten. Gleichzeitig appelliert die Politik immer wieder an uns, Menschen mit Vermittlungshemmnissen für diese Tätigkeiten einzustellen, während wir jedoch immer weniger für solche Tätigkeiten beauftragt werden“, betonte Johanning.

## Konkurrenz durch steuerfinanzierte Mitbewerber

Die Neufassung der Gemeindeordnung in NRW müsse laut Johanning die mit persönlichem Risiko arbeitenden kleinen und mittelständischen Unternehmen mehr als bisher vor kommunalen Dienstleistungsunternehmen schützen, die als steuerfinanzierte Mitbewerber bei gewerblichen und privaten Auftraggebern aufträten. Dies bekräftigte er besonders gegenüber Christa Thoben, Minis-

terin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW, und dem Landesinnenminister Ingo Wolf – wie auch gegenüber Eckhard Uhlenberg, Minister für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, sowie gegenüber Bau- und Verkehrsminister Oliver Wittke.

## Lob für hohe Ausbildungsquote

Christine Wolf, Vorsitzende des Bundes deutscher Landschaftsarchitekten, Landesgruppe NRW, appellierte an die Abgeordneten, mit dem öffentlichen Freiraum anders als bisher umzugehen, da er wesentlich für die Lebensqualität besonders in den Städten ist. Für viele Bürger sei eine gute Versorgung mit attraktiv gestalteten Freiräumen ein wichtiges Thema. Und Landtagspräsidentin Regina van Dinter erinnerte daran, dass der Mittelstand das Rückgrat der Wirtschaft darstelle: „Besonders im Ausbildungsbereich.“ Wobei sie die mit 15 Prozent vorbildliche Ausbildungsquote bei den Landschaftsgärtnern lobte.



## Personen

### Vorstandsteam der Region Franken wiedergewählt

**Christine Biegert**, Garten- und Landschaftsbau-Unternehmerin aus Leingarten, wurde jetzt im Rahmen der Regionalversammlung der Region Franken im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) als Regionalvorsitzende in ihrem Amt bestätigt. Die beiden Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer **Roland Jung** aus Ellhofen und **Georg Uihlein** aus Königheim wurden einstimmig als stellvertretende Regionalvorsitzende wiedergewählt. **Niels C. Thomas** aus Schwäbisch-Hall wurde in seinem Amt als Ausbildungsbeauftragter bestätigt. Für eine weitere Amtsperiode übernehmen **Roland Jung** und **Waldemar Stahl** aus Boxberg das Amt der Öffentlichkeitsarbeit und **Corinna Jung**, ebenfalls aus Ellhofen, bleibt Kassenführerin in der Region Franken, in der insgesamt 44 GaLaBau-Betriebe dem VGL angehören. Ihre engagierte Öffentlichkeitsarbeit richten Christine Biegert und ihre Vorstandskollegen beispielsweise auf die Landesgartenschau Bad Rappenau 2008. Dort wollen die im VGL Baden-Württemberg e. V. organisierten Landschaftsgärtner neun Mustergärten gestalten und den Besuchern auf diese Weise das breite Spektrum ihres fachlichen Könnens aufzeigen.



## VGL Niedersachsen-Bremen: Urkunden für 25 Garten- und Landschaftsbauer

# Feierliche Übergabe der Meisterbriefe

In diesem Sommer haben insgesamt 25 junge Garten- und Landschaftsbauer die Fachschulen in Niedersachsen verlassen und stellten sich der Meisterprüfung. Die kritischen und engagierten Prüfer verlangten bei dieser höchsten der berufsständischen Prüfungen im Gartenbau (sie wird vor der Landwirtschaftskammer als zuständiger Stelle abgelegt) fachliches, betriebswirtschaftliches und arbeitspädagogisches Wissen von ihnen. Dabei galt es, vor allem problemlösend zu denken und in vielfältigen betrieblichen Situationen vorausschauend Entscheidungen treffen zu können.

Jetzt ernteten die Absolventen den Lohn für ihre Mühen: Gemeinsam mit dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer, Fritz Stegen, übergab der Vorsitzende des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL), Uwe Krebs, in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Hannover-Ahlem insgesamt 16 Meistern und einer Meisterin ihre Briefe. Beide gratulierten der jungen Kollegin und den Kollegen ganz herzlich. In Bad Zwischenahn überreichte Uwe Krebs zusammen

mit Kammerpräsident Friedrich Scholten acht frisch gebackenen Meistern ihre Urkunden.

### Viele Gäste und Gratulanten

Die Ehrungen, traditionell in feierlichem Rahmen an den Standorten der beiden Fachschulen, waren auch in diesem Jahr wieder Höhepunkt des Tages vor dem Sommerfest der Ehemaligen-Vereine. Im Park der Gärten in Bad Zwischenahn und im Bildungszentrum für Gartenbau und Floristik in Hannover-Ahlem fand die Verleihung der Briefe vor zahlreichen geladenen Gästen statt.

### Für besondere Leistungen geehrt

Die Besten des Jahrganges 2007 wurden besonders geehrt: In Hannover-Ahlem konnte Christian Bredenstein aus Melle mit der Note 1,4 abschließen. Damit legte er vor der Prüfungskommission die beste Prüfung der letzten drei Jahrgänge im Garten- und Landschaftsbau ganz Niedersachsens ab. In Bad Zwischenahn nahm Christian Kruthoff aus Friesoythe mit der Note 1,7 seine Glückwünsche und ein Geschenk des Verbandes entgegen.

## Jahrgang 2007: Die Absolventen

Die Absolventen des Jahrganges 2007 an den Fachschulen in Niedersachsen haben die Meisterprüfung im Garten- und Landschaftsbau bestanden: Nils Aue (Sehnde), Annette-Janine Bode (Hannover), Sebastian Bockholt (Langenhagen), Tetje Böger (Aerzen), Christian Bredenstein (Melle), Matthias Büsing (Beckeln), Florian Patrick Engelhardt (Brockel), Franz Fänel (Hannover), Dennis Gieseking (Minden), Markus Indorf (Rastede), Tobias Koop (Emlichheim), Kim Oliver Koppermann (Seevetal), Christian Kruthoff (Friesoythe), Jörg Langmann (Lage), Andreas Lanz (Hensbünde), Steffen Leinberger (Fulda), Christian Röhrs (Varrelbusch), Olaf Ruder (Aerzen), Rüdiger Samson (Uchte), Bernhard Sewerin (Sögel), Achim Schlüwe (Kettenkamp), Christian Schröder (Betzendorf), Kenneth James Waguespack (Esterwegen), Heiko Weseloh (Vahlde-Benkeloh), Thomas Wichmann (Bösel).



**Qualität zu fairen Preisen!**

Eschweiler Baumschulen

**Eschweiler**

DIE BAUMSCHULE IM MÜNSTERLAND

854 · Nummer 28 · D-48317 Bielefeld  
Tel.: +49(0)25 30/93 09-0  
www.eschweiler.com · info@eschweiler.com

Partner des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 1998 e.V.

**Jetzt direkt bestellen im neuen HKL Online-Baushop unter [www.hkl-baumaschinen.de](http://www.hkl-baumaschinen.de)**

**Für Profis.**



**Aluminium-Auffahrschienen**  
von 0,4 t – 30 t

**Schumacher Verladesysteme**

Preiswerte, zertifizierte Qualität

Tel.: 02 21 / 6 08 66 96  
Fax: 02 21 / 6 08 65 53  
[www.auffahrschienen.com](http://www.auffahrschienen.com)



**SCHÄFER**  
MINI-DUMPER  
Frontkipper · Selbstläder  
3 Seitenkipper



Wilhelm Schäfer GmbH  
Rebhuhnstraße 2-4, 68307 Mannheim  
Tel.: 0621/7707126, Fax.: 0621/7707129  
E-Mail: [info@wschaefer.de](mailto:info@wschaefer.de)  
Internet: [www.wschaefer.de](http://www.wschaefer.de)

**KIEPENKERL**  
PFLANZENZÜCHTUNG

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Bitte fordern Sie unseren aktuellen Katalog an:  
40331 Everstal (Kreis Warendorf) - Postfach 1363  
Tel. (0 25 82) 670 - 233 · Fax (0 25 82) 670 - 270  
e-mail: [modern@niebuhr.de](mailto:modern@niebuhr.de)

Ihr zuverlässiger Partner für den Garten- und Landschaftsbau

**[www.greenforsale.de](http://www.greenforsale.de)**  
Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum - Das Portal für Ihren Einkauf.

**Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?**  
Ihr Telegebältsmeister:

[www.telebelt.de](http://www.telebelt.de)



**EHW**  
Euro-HochWe AG  
Telegebältsförderer  
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

**Firma Garten-Schweizer aus Nürtingen blickt auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück**

## Für Gärten mit Teamgeist und Qualitätsbewusstsein

Das Unternehmen Garten-Schweizer blickt auf sein 50-jähriges Bestehen zurück. Anlässlich dieses Jubiläums überreichte Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., jetzt das Signum des Verbandes in Edelstahl-Ausführung an den GaLaBau-Betrieb aus Nürtingen. Der Berufsstand dankte der Familie Schweizer auch für deren Verbandstreue, denn seit 1975 ist die Firma Garten-Schweizer Mitglied im VGL Baden-Württemberg.

### Lebensqualität schaffen

„Im Dialog gehen wir auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden ein. Die Nutzung und die Pflege von Gärten und Land-

schaften stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Für uns ist der Garten ein Stück Lebensqualität, die wir für Sie schaffen und bewahren wollen.“ So steht es auf der Webseite der Firma Garten-Schweizer aus Nürtingen und diese Philosophie gibt dem erfolgreichen Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Recht.

### In zweiter Generation

1957 gründete Erich Schweizer seinen Garten- und Landschaftsbau-Betrieb in Nürtingen, den seit 1995 sein Sohn Ulrich Schweizer führt. 1969 stellte die Firma Garten-Schweizer ihren ersten Auszubildenden ein und hat seit diesem Zeitpunkt „Generationen“ von jungen Menschen zu Landschaftsgärtnern ausgebildet.



Das Unternehmen Garten-Schweizer in Nürtingen blickt auf sein 50-jähriges Bestehen zurück: Erich Schweizer (l.) gründete den Garten- und Landschaftsbau-Betrieb, der heute von seinem Sohn Ulrich Schweizer (2.v.r.) geführt wird. Reiner Bierig (r.), Geschäftsführer des VGL Baden-Württemberg, überreichte anlässlich des Jubiläums im Beisein von Maria Schweizer (2.v.l) und Erika Eckhardt (Mitte) das Signum des Verbandes.

Foto: Garten-Schweizer

### Auf Erfolgskurs

Auf über zwei Hektar Gesamtfläche sind sowohl der Betriebsteil Garten- und Landschaftsbau als auch das Pflanzen-Center mit einem Verkaufsgebäude und einer großen Freilandfläche untergebracht. Heute beschäftigt das Unternehmen zwischen zwölf und 15 Mitarbeiter. Motivierte und kompetente Mitarbeiter, die mit Teamgeist und

Qualitätsbewusstsein ihrer Arbeit nachgehen, sind die Basis des Betriebes. Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind deshalb selbstverständlich für die Betriebsleitung. Auch in Zukunft will die Firma Garten-Schweizer getreu ihrer Philosophie fach- und sachgerecht auf die Wünsche ihrer Kunden eingehen und ihren Erfolgskurs fortsetzen.



### Buchtip

#### ■ Zeitgenössische Landschaftsarchitektur

Acht Zentimeter Bücherrücken – so viel Raum braucht es im Regal für die nunmehr vier Bände zu zeitgenössischer deutscher Landschaftsarchitektur, herausgegeben vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), erschienen im Birkhäuser Verlag für Architektur, Basel – Boston – Berlin. Zum Abschluss des Wettbewerbs „Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2007“, kam jetzt das vierte Buch der Reihe auf den Markt mit dem Titel „Übergänge. Insight Out“.

Und dieser Titel ist Programm, in zweifacher Hinsicht:

Nach Jahrzehnten der Abgrenzung eröffnen Begegnungen und Kooperationen mit anderen Disziplinen sowie der gleichzeitige Blick auf



die eigene Tradition neuen Chancen für die Gestaltung von Freiräumen. Wie zeitgenössische Landschaftsarchitektur diese Übergänge nutzt und in ihnen agiert, ist in Essays und Interviews formuliert, zeigen Projekte, eingereicht zum Wettbewerb „Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2007“.

Und: Das progressive Element – aktuelle Themen / aktuelle Projekte – wird in diesem Band noch weiter

gestärkt, indem nicht nur etablierte Größen der Landschaftsarchitektur zu Wort kommen, sondern besonders auch eine jüngere Generation von Planern. So ist es ein besonderes Anliegen des Buches, den Zusammenhang zwischen einer starken Tradition der Landschaftsarchitektur und manch experimentellem, unorthodoxem Projekt aufzuzeigen.

Doch unverrückbar in der Buchmitte befindet sich das Herzstück der Publikation: die umfassende Präsentation jener Planungen, die den Ersten Preis beziehungsweise eine Würdigung erhielten.

In ihrem Vorwort schreibt bdla-Präsidentin Andrea Gebhard: „Unser Spektrum von der großräumigen Planung bis zur Gestaltung eines Privatgartens ist die Stärke unseres

Berufes. Europa- und auch weltweit wird vermehrt nach Kulturmustern gefragt, die im Detail wie in einer systematischen Betrachtung des Ganzen zu überzeugen wissen. Die Landschaftsarchitektur hat diese Stärken.“ – Sie sind abgebildet und beschrieben in diesem Buch. Auf 160 Seiten, großzügig ausgestattet und anspruchsvoll gestaltet, präsentiert der neue Band ein Panorama zeitgenössischer Freiraum- und Landschaftsplanung und lenkt die Blicke auf neue, veränderte Themen in der Landschaftsarchitektur.

Übergänge / Insight Out. Zeitgenössische deutsche Landschaftsarchitektur / Contemporary German Landscape Architecture. Herausgeber: Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), Birkhäuser Verlag für Architektur Basel – Boston – Berlin, 2007, 160 Seiten, 156 illustriert, 146 in Farbe, Schutzumschlag, 49,90 Euro. ISBN 978-3-7643-7958-2.



Pflanzenspezialist Ulrich Herzog führte die Teilnehmer des Fortbildungstages durch den großen Schaugarten der Garten-Baumschule Schwarz. Dabei erläuterte er jede Menge Wissenswertes rund um „Pflanzen und ihre Verwendung“.

Foto: Verhoeven

## VGL Baden-Württemberg: Erfolgreicher Fortbildungstag der Ausbildungsbetriebe

# Wissenswertes rund um Pflanzen und ihre Verwendung

Eigeninitiative in der Ausbildung ist gefragt. Unter dem Motto „Wer qualifizierte Mitarbeiter sucht, muss auch bereit sein, etwas dafür zu tun“ fand jetzt unter großer Resonanz der zweite Fortbildungstag der Landschaftsgärtner für Auszubildende und Ausbilder in der Garten-Baumschule Schwarz in Bodersweier bei Kehl statt. Organisiert wurde dieser Tag von Mitgliedsbetrieben des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) aus der Region Südlicher Oberrhein.

### Engagiert in Sachen Weiterbildung

Ulrich Pfefferer und Jan-Dirk Sauter, die beiden Regionalvorsitzenden der Region Südlicher Oberrhein, konnten rund 40 Teilnehmer an diesem Informationstag begrüßen. Zum zweiten Mal war die Pflanze das beherrschende Thema. „Dass 26 Auszubildende und zwölf Ausbilder der Einladung nach Bodersweier folgten“, so Ulrich Pfefferer, „bestätigt eindrücklich die Überzeugung unserer Verbandskolleginnen und -kollegen, dass qualifizierte Mitarbeiter nur zu gewinnen sind, wenn man

sich in der Aus- und Weiterbildung engagiert.“ So kamen gleich mehrere Chefs mit bis zu fünf Auszubildenden aus dem eigenen Betrieb zu dem Fortbildungstag.

### Erfolgskonzept „Garten-Baumschule“

Anke Schwarz, Staudenmeisterin und Inhaberin der Garten-Baumschule Schwarz, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrem Betrieb. Seit drei Jahren wird dort das neue Konzept der „Garten-Baumschule“ realisiert. Zu diesem Erfolgskonzept gehören ein großzügiger Verkaufsraum mit angenehmer Atmosphäre und darüber hinaus eine ansprechende Präsentation der Pflanzen.

### Exkursion durch Schaugarten

Ulrich Herzog, Pflanzenspezialist und Ausbilder der Firma „Fautz – die Gärten“ (Bad Krozingen) führte sein äußerst interessantes und sehr aufmerksames Publikum durch den insgesamt einen Hektar großen Schaugarten. In seine Ausführungen zum Thema „Pflanzen und ihre Verwendung“ streute er viele Informationen ein – nach der Mittagspause galt es dann, einen umfangreichen Fra-

gebogen zu beantworten. „Dabei waren nicht zuletzt auch die Ausbilder ganz schön gefordert“, so Ulrich Herzog. Er fügte hinzu: „So mancher stellte fest, dass man beim Thema Pflanzenkenntnis stets dazulernen kann.“

### Rund um den Pflanzenschutz

Noch vor der Mittagspause ging Rainer Subgang von der Gartenbau Berufsgenossenschaft in Kassel auf das Thema „Pflanzenschutz und persönliche Schutzausrüstung“ ein. Schnell entwickelte sich eine interessante Diskussion, als er die

Vorkenntnisse der Teilnehmer zur Handhabung von Atemschutzmasken abrief.

### Zum Ausklang ein gärtnerischer Wettbewerb

Mit einem gärtnerischen Wettbewerb der besonderen Art – dem fachgerechten Umspaten eines mit Gründünger eingesäten Ackers – und der Verleihung attraktiver Preise, fand die Veranstaltung einen angenehmen Ausklang. „Die Idee, einmal im Jahr einen Fortbildungstag für Auszubildende und Ausbilder anzubieten, ist richtig“, so Ulrich Pfefferer und Ulrich Herzog. Auch im kommenden Jahr wird es sicher wieder einen Tag geben, an dem Auszubildende und Ausbilder viel Wissenswertes rund um das Thema „Pflanze“ lernen können.

Anzeige

- mobil per Handy
- stationär in der Werkstatt
- schnell \* einfach \* zuverlässig

**time report®**

Die Überall-Zeiterfassung  
Lohn- & Kostenauswertung



„Stundenzettel“ einfach per Mobiltelefon,  
denn Autoschlüssel, Portemonnaie  
und Handy hat jeder dabei!

time report® Ralph-Hendrik Heß & Frank Prein GbR  
Sperberstraße 25, 16556 Borgsdorf  
Telefon: (04331) 340773  
vertrieb@time-report.de  
www.time-report.de

**Schnittstellen zu Lohn- und Branchenprogrammen!**

# OB RUND - OB ECKIG

AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT



Jetzt auch in Edelstahl!

# Revo

## SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN - Chemnitzer Straße 13 - 49078 Osnabrück  
Tel. 05405/94133 - Fax 05405/94135 - Internet: www.revo-deckel.de



### Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

**Gebr. Peiffer** 

FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Verkauf Lieferrn Verlegen

<b>Peiffer Niederrhein</b>	<b>Peiffer Ruhrgebiet</b>
Im Fonger 14	Berliner Straße 88
47877 Willich	44867 Bochum
Tel. 02154/955150	Tel. 02327/328446

[www.rasen-peiffer.de](http://www.rasen-peiffer.de)



Ihre Zeitersparnis ist messbar

## WinArboR®

Die Branchensoftware für den GaLaBau  
... mit Pocket-PC - und CAD - Anbindung

Rita Bosse Software GmbH  
Friedrichshofener Str. 20, D - 26188 Edewecht  
Tel: +49(0)4486 - 92810, [www.rita-bosse.de](http://www.rita-bosse.de)

IPM 2008: Halle 11, Stand 608

Jetzt direkt bestellen im neuen HKL Online-Baushop unter [www.hkl-baumaschinen.de](http://www.hkl-baumaschinen.de)

Für Profis.



### Verkehrssicherheit und fachgerechter Umgang mit Bäumen ...

Seminare • Baumkataster • Baumkontrollen • Medien

Arbus - Sachverständigenbüro P. Klug, Tel. 07627/971989

[www.arbus.de](http://www.arbus.de) • [www.baumpflege-lexikon.de](http://www.baumpflege-lexikon.de)

Mit neuer Software die Produktivität steigern

## EDV im GaLaBau

### Vermitteln – wissen – vertiefen

Seit 1994 vermittelt die Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (ALW) berufsspezifisches Wissen und Fertigkeiten für ein breit gefächertes Fachpublikum. Landschaftsgärtner, Landschaftsarchitekten, Greenkeeper sowie der Branche nahe stehende Berufsgruppen nehmen an den zahlreichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Gegründet vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. ist die ALW eine Tochtergesellschaft der DEULA Bayern.

Lernen in Weihenstephan



In Zusammenarbeit mit einem Fachbeirat wird jedes Jahr ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für den GaLaBau entwickelt. Bei der Konzeption und Durchführung jeder einzelnen Bildungsmaßnahme prägt die Vermittlung beruflicher Qualifikationen und Zusatzqualifikationen wesentlich die Zielsetzung. Die Anforderungen der Teilnehmer werden als Herausforderung verstanden für eine kontinuierliche Weiterentwicklung fachlicher Kompetenz in der grünen Branche im In- und Ausland.

Die ALW transferiert in Zusammenarbeit mit zuverlässigen und in der Branche anerkannten Partnern neueste Erkenntnisse in die Fachwelt. Aktuell wird auf einen Pool von etwa 250 Referenten zugegriffen. Die Teilnehmer an den Fortbildungslehrgängen „Vorarbeiter im Landschaftsbau“, „Bauleiter im Landschaftsbau“, „Betriebswirt Landschaftsbau Weihenstephan“, „Qualifizierter Baumkontrolleur“ und „Grünflächenpfleger“ arbeiten dabei in praktischen Übungen mit ausgewählten Branchen-Softwarelösungen.

**Akademie Landschaftsbau, Wippenhauser Straße 65, Telefon 08161 4878-16, 85354 Freising, [www.akademie-landschaftsbau.de](http://www.akademie-landschaftsbau.de)**

### Nie mehr Stundenzettel!

Spätestens seit der letzten GaLaBau wissen viele Betriebe: Es gibt eine Alternative zum handgeschriebenen



Stundenzettel. Bei der Zeiterfassungslösung time report meldet der Vorarbeiter mit einem handelsüblichen Handy seine Kolonne auf der Baustelle an oder ab.

Der Lösungsansatz ist denkbar einfach! Im Handy wird eine Muster-SMS abgespeichert. Vor Ort wird diese Nachricht aufgerufen, aktualisiert und abgeschickt – fertig!

Neben der Meldung über die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können Informationen über ausgeführte Tätigkeiten (Arbeitspakete) und Bewegungen (An- und Abfahrt, Baustellenwechsel etc.) übermittelt werden. Die Angaben lassen sich bei Bedarf per Handy-Ortung überprüfen.

Im Büro stehen die Informationen, den einzelnen Mitarbeitern und Projekten automatisch zugeordnet, sofort zur Verfügung und können über Schnittstellen in vorhandene Lohn- und Kalkulationsprogramme übergeben werden. Anhand hinterlegter Arbeitszeitmodelle kann time report automatisch Über- bzw. Fehlstunden ermitteln und auf den Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter verwalten.

Dabei werden die tariflichen Vereinbarungen zum Saison-Kug, insbesondere die gesetzliche Schlechtwetterzeit, MWG, ZWG, Bestandschutz (50-Std.-Regelung), AZK-Untergrenze, verstetigter Monatslohn etc. berücksichtigt. Eine Demo-CD von time report kann kostenfrei bestellt werden.

**time report, Sperberstraße 25, 16556 Borgsdorf, Telefon 04331 340773, [www.time-report.de](http://www.time-report.de)**

[www.landschaft-bauen-und-gestalten.de](http://www.landschaft-bauen-und-gestalten.de)

## GaLaOffice

Mehr als tausend Anwender im Garten- und Landschaftsbau haben sich bereits für KS21 als Service-Partner und für „GaLaOffice“ als Branchen-Software entschieden – eine der erfolgreichsten Kombinationen der vergangenen Jahre auf dem deutschsprachigen Markt.

Zum Kundenstamm zählen Topunternehmen aus dem GaLaBau, vom innovativen Kleinstbetrieb bis zu bundesweit agierenden Bau- und Pflegeunternehmen mit mehreren hundert Mitarbeitern. Das Dienstleistungsangebot reicht von Beratung, Konzeption und Installation individueller IT-Lösungen bis zu Schulung und Support für GaLaOffice, die CAD-Software VectorWorks sowie für diverse Lohn- und Finanzbuchhaltungsprogramme.

Produktqualität, Praxisnähe, Benutzerfreundlichkeit und das Preis-Leistungsverhältnis überzeugen ebenso wie die hohe Kompetenz der Ansprechpartner, der Hotline und der Schulungen. Innovation und Kontinuität gehen dabei Hand in Hand, um alle Arbeitsabläufe im GaLaBau komplett zu bedienen. Anpassungsfähigkeit, Update-Unterstützung und Offenheit zur Integration neuer Funktionen sind wichtige Voraussetzungen für einen zukunftssicheren Geschäftsbetrieb. Das wichtigste Ziel von KS21 ist die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden.

Mit der Entwicklung des ersten windows-basierten GaLaBau-Programms hat KS21 bereits 1992 einen Meilenstein gesetzt. Ein weiterer folgt 2007 mit GaLaOffice 360°, der ersten 64-bit-fähigen Branchen-Lösung für den GaLaBau. Die äußerst stabile, frei einstellbare Software enthält neben der gesamten Funktionalität von Angebotserstellung bis Controlling auch ein integriertes Kundenbeziehungsmanagement, mit dem im GaLaBau erstmals ein professionelles Kundenverwaltungs- und Direktmarketingssystem möglich ist.

**KS21 Software & Beratung GmbH, Otto-von-Guericke-Straße 8, 53757 Sankt Augustin, Telefon 02241 94388-0, www.ks21.de**



## Unternehmens-Erfolg mit der GaLaBau-Unternehmensberatung

Sie wollen die Zukunft Ihres Unternehmens aktiv gestalten? Als Unternehmer sehen Sie sich täglich

vielen Fragestellungen und Herausforderungen gegenüber: verschärfter Wettbewerb, steigende Kosten, wachsende Transparenzanforderungen etc., verlangen ständig unternehmerische Lösungen. Ertragssteigende (Problem) Lösungen stehen dabei immer im Focus. KERplus ist eine Methode, die für mehr Transparenz und Steuerungsmöglichkeiten im GaLaBau-Alltag sorgt. KERplus (Kurzfristige Erfolgsrechnung im GaLaBau) ist ein Controlling-System, eine Software, die speziell zur effektiven Steuerung von GaLaBau-Unternehmen in Kooperation mit der OE Bau Erfurt, Herrn Badstübner, entwickelt wurde. Herr Schmitz als Leiter der GaLaBau-Beratung des GBZ in Essen, nutzt KERplus im Rahmen seiner Beratungstätigkeit für die Branche.

Über 100 GaLaBau-Unternehmen in Deutschland setzen erfolgreich die KERplus Methode ein. Darin werden alle betriebswirtschaftlich wichtigen Kenngrößen erfasst und zueinander in Beziehung gesetzt. Anhand der monatlich zur Verfügung stehenden Soll-Ist-Auswertungen wird die wirtschaftliche Entwicklung kommentiert und zuverlässige Beratungsempfehlungen für mehr Erfolg entwickelt. Der Unternehmer nutzt verlässliche Kalkulationsgrundlagen und Stundenverrechnungssätze.

Die fortlaufende Hochrechnung des Jahresergebnisses ermöglicht eine fortwährende Kontrolle des erwarteten Entwicklungskorridors, in dem unternehmerisches Handeln im Hinblick auf betriebswirtschaftliche Auswirkungen simuliert wird. Für GaLaBau-Unternehmen bietet KERplus die Basis für betriebswirtschaftlich fundierte Entscheidungen und ganzheitliche Unternehmensstrategien.

**Landwirtschaftskammer NRW, GaLaBau Unternehmensberatung, Kühlenhammerweg 18-26, 45149 Essen, Telefon 0201 87965-50, www.galabauberatung.de**



## Rita Bosse macht Zeiteinsparung messbar

Das neue Jahr wirft einen Schatten voraus: WinArboR – GaLaBau Version 8.xx. Pünktlich zur IPM 2008 wird die neue Programmversion der Rita Bosse Software GmbH mit zahlreichen Neuerungen und Erweiterungen auf den Markt kommen, die noch mehr Zeiteinsparung bei der täglichen Arbeit verschaffen: Speziell für Betriebe mit viel Pflegeleistungen wird jetzt eine Funktion angeboten, mit der Anteile eines EP abgerechnet werden können. Eine weitere Funktion, die es ermöglicht, ein Projekt mitsamt Vorkalkulation, Aufmaß und ggfs. Nachkalkulation auf einen weiteren Mandanten oder Firmenbereich zu übertragen, ist ebenfalls neu. Sie wurde auf Kundenanregungen hin eingebunden, wie die zunehmend engere Verzahnung von Kalkulation, Einkauf und letztlich auch den Stammdaten. Die Möglichkeiten von Listenausdrucken für Disposition und Baustelle sind nach dem großen Anklang der aktuellen Version weiter ausgebaut worden.

Mit dem Jahresarbeitszeitkonto wird den Anforderungen des aktuellen Tarifvertrages Rechnung getragen. Als weitere Neuheit wird mit der KER-Schnittstelle auf der IPM 2008 eine weitere Schnittstelle vorgestellt, die es erlaubt, Chefzahlen aus WinArboR an das Controlling-Programm KER zu übergeben. Das Team der Rita Bosse Software GmbH freut sich, die GaLaBauer auf der IPM 2008 zu treffen: Halle 11, Stand 608 (24.-27. Januar 2008 in Essen).

**Rita Bosse Software GmbH, Friedrichsfeher Straße 20, 26188 Ede- wecht, Telefon 04486 92810, www.rita-bosse.de**



## Ziehen Sie los!

Nein, nein, das ist keine Anforderung davon zu rennen, ganz im Gegenteil. Vielmehr

erhalten Anwender von GreenGaLaXL – der neuesten Programmversion aus dem Hause Greenware – die Möglichkeit, Daten einfach per Maus in das Programm zu ziehen.

„Drag and Drop“ heißt diese Funktion, die es ermöglicht, Daten aus anderen Programmen direkt nach GreenGaLaXL zu übernehmen. Ein klassisches Beispiel sind die standardisierten GAEB-Dateien, die auch häufig per E-Mail verschickt werden. XL-Anwender können diese GAEB-Datei, die als Anlage zu einer E-Mail empfangen wurde, direkt in die Positionsbearbeitung von GreenGaLaXL ziehen. Das Programm erkennt, ob es sich um eine GAEB-Datei handelt und bietet alle weiteren Schritte vollautomatisch an.

„Drag and Drop“ wird in nahezu allen Bereichen der Bearbeitung angewendet, z.B. können elektronische Dokumente, die von Architekten, Kommunen usw. per E-Mail empfangen oder eingescannt wurden, direkt in die elektronische Bauakte gezogen werden. So behält jeder Anwender den Überblick über alle Dokumente, und die lästigen Sucharbeiten in der Bauakte oder im Firmenarchiv entfallen.

Es spielt dabei keine Rolle, um welche Dokumentenart es sich handelt, ob Word, Excel, PDF-Dokumente, Zeichnungen, Bilder oder andere.

Besonders schnell und einfach lassen sich Leistungsverzeichnisse und Angebote per „Drag and Drop“ zusammenstellen. Es wird nur noch das eigene Standardleistungsverzeichnis geöffnet, ein ganzer Titel oder mehrere Positionen werden gewählt, die dann nur noch in die Positionsbearbeitung von GreenGaLaXL gezogen werden. – Fertig!

**Greenware Informations- und Datentechnik GmbH, Fritz-Reuter-Str. 11, 44651 Herne, Telefon 02325 9290-0, info@greenware.de**



Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Januar: Rund um Anlage und Pflege von Privatgärten

Februar: Schwimm- und Gartenteiche (Red-Schluss: 15.12.)

März: Erdbau und Bodenbearbeitung (Red-Schluss: 15.01.)

### Moderne Zeiterfassung

Die Erfassung der Leistungsdaten auf der Baustelle ist in modernen, auf wirtschaftlichen Erfolg ausgerichteten Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Hier liefert DATAflor jetzt Erleichterung und Vereinfachung.

Mit Hilfe der DATAflor Zeiterfassung werden Arbeitszeit und Maschinenlaufzeiten direkt auf der Baustelle erfasst und in die Nachkalkulation übertragen. Das Ausfüllen von Stundenzetteln mit anschließendem Abtippen im Büro gibt es nicht mehr.

Für die Erfassung stehen verschiedene Geräte zur Verfügung. Das Handy ermöglicht die Stundenerfassung an entfernten Standorten und die Übermittlung der Daten ins Büro, auch wenn die Mitarbeiter längere Zeit nicht im Betrieb sind.

Pocket-PC oder Timeboy von Datafox ermöglichen die Erfassung der Stunden direkt durch den Vorarbeiter, wobei der Timeboy ein überaus robustes, baustellentaugliches Gerät ist.

Die erfassten Stunden lassen sich in Business zu aussagekräftigen Auswertungen über die Produktivität der Mitarbeiter, Erfolg oder Misserfolg des Bauvorhabens, den Leistungsstand des Unternehmens oder auch Stundenlisten für die Mitarbeiter verarbeiten. Eine Übersicht über die Gesamtjahresarbeitszeit gehört genauso dazu wie die Darstellung von Stundenkonten.

**DATAflor GmbH, August-Spindler-Str. 20, 37079 Göttingen, Telefon 0551 50665-0, www.dataflor.de**



### Bestellabwicklung mit MOS'aik-GaLa

Dataverde GmbH bietet mit MOS'aik-GaLa Logistik ein umfassendes Modul zur reibungslosen Bestellabwicklung. Mit ausgewählten Positionen aus der MOS'aik-Datenbank wird von den Anwendern das Angebot kalkuliert. Die Materialbedarfsliste wird automatisch erstellt, so dass die Preis-anfrage beim Lieferanten erfolgen kann. Je nach Bedarf kann diese Preis-anfrage ausgedruckt, in eine Excel-datei exportiert oder direkt aus MOS'aik per Email oder Fax versendet werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zum elektronischen Datenaustausch über die GAEB-Schnittstelle in den unterstützten Formaten GAEB90, GAEB2000 und GAEB XML. Die bei Lieferanten angefragten Preise können in die Software importiert und als letzter EK-Preis der jeweiligen Lieferanten in den Artikelstammdaten gespeichert werden, bevor sie ebenfalls in das aktuelle Kundenangebot übernommen werden. Im Anschluss an die Auftragserteilung erstellt MOS'aik aus dem kalkulierten Projekt eine Materialbedarfsliste. Die benötigten Artikel werden bestellt und nach Wunsch mit Angabe eines Liefertermins an die angegebene Baustellenadresse geliefert.

Die Projektverwaltung zeichnet sich besonders durch arbeitsfluss-optimierte Bedienungshilfen (Workflow) aus. Die Möglichkeit zur gleichzeitigen Bearbeitung mehrerer Arbeitsblätter erlaubt den Zugriff auf alle weiteren Infos sowie externen Dokumente (Infodesk). Die Stammdaten können ebenfalls ohne Verlassen der Projektkalkulation bearbeitet oder neu angelegt werden.

**Dataverde GmbH, Hauert 14, 44227 Dortmund, Telefon 0231 97573-0, www.dataverde.de**



### Neue Auftragschancen und mehr

Das Fachportal [www.greenprofi.de](http://www.greenprofi.de) unterhält den führenden Ausschreibungsdienst für den Garten- und Landschaftsbau in



Deutschland. Rund 2.000 Fachbetriebe, darunter über 800 Mitglieder des BGL, nutzen [greenprofi.de](http://greenprofi.de) heute regelmäßig zur Auftragsakquise und zur Gewinnung eines Marktüberblicks. Die durchschnittlich 5.000 bis 6.000 geplanten Bauvorhaben aus dem privaten, gewerblichen und öffentlichen Sektor werden dabei täglich von einem 20-köpfigen Team aktualisiert. Über 80.000 Recherchezugriffe werden in der Datenbank monatlich verzeichnet. Neben der eigentlichen Auftragsrecherche bietet [greenprofi.de](http://greenprofi.de) auch eine Reihe weiterer nützlicher Online-Dienstleistungen für die grünen Fachbetriebe an. Mit wenigen Klicks können beispielsweise Leistungsverzeichnisse direkt beim Ausschreiber angefordert werden. [greenprofi](http://greenprofi.de) übernimmt in diesem Fall automatisch alle weiteren Arbeitsschritte für die Kunden, wie die Scheckerstellung und den Schriftverkehr. Auch die weiteren Online-Angebote sind zeitsparend und praktisch. So beispielsweise die bundesweite Erdbörse zum Handeln von Erdaushub, Mutterboden und Schüttgütern, die grüne Jobbörse oder auch die frei zugängliche „Grüne Suchmaschine“, die monatlich rund 12.000 Recherchezugriffe von Privatkunden zu den Internetauftritten der Fachbetriebe weiterleitet.

Alle BGL-Mitglieder erhalten übrigens einen exklusiven Rabatt von 17 % auf ausgewählte Dienstleistungen von [greenprofi](http://greenprofi.de).

**greenprofi GmbH, Hohes Gestade 16, 72622 Nürtingen, Telefon 07022 7380-20, www.greenprofi.de**

### Neue „VectorWorks Landschaft 2008“ ist da



Dank seiner einfachen Bedienung und den grafischen Möglichkeiten ist VectorWorks Landschaft das perfekte Zeichen- und Planungsprogramm für den GaLaBau. Seit Oktober ist die neue Version 2008 von VectorWorks verfügbar. Erstmals ermöglicht nun VectorWorks die Dokumentation der geleisteten Arbeit mit Hilfe von Aufmaßplänen und Mengennachweisen nach REB, wodurch sehr schnell eine nachvollziehbare Abrechnung für den Auftraggeber erstellt werden kann. Hier findet sich eine kleine Liste der vielen Neuerungen von VectorWorks 2008: Mit dem neuen Pflanzenwerkzeug genügen drei Klicks, um eine Pflanze anzulegen und einzufügen. Die neuen Geländeschnitte zeigen den Schnittverlauf durch das Ist- und Soll-Gelände sowie den Auf- und Abtrag. Dank eines neuen Werkzeugs ist es jetzt möglich, Entwässerungspläne schnell und präzise zu planen.

Gewinnende Präsentationen sind mit VectorWorks 2008 noch einfacher erstellt. Der neue Farbmanager bringt die ganze Welt der Farben übersichtlich ins Dokument. Ein weiteres Highlight der neuen Version sind die Gestaltungsmöglichkeiten mit Transparenzen. Objekte können jetzt stufenlos transparent dargestellt werden, und zwar nicht nur Farbflächen, sondern auch Bilder, Farbverläufe oder einzelne Symbole.

**ComputerWorks GmbH, Schwarzwaldstraße 67, 79539 Lörrach, Telefon 07621 40180, www.computerworks.de**

### Das neue ZinCo-Lieferprogramm 2008 ist da

Auf 66 Seiten finden sich alle Produkte rund um begrünte und genutzte Dachflächen. Vorneweg alle Systemaufbauten für die unterschiedlichsten Varianten vom klassischen Flachdach über Leichtdach-Begrünungen, Aufbauten für Umkehr- Schräg- und Steildächer, bis hin zur Intensivbegrünung sowie Geh- und Fahrbelagsaufbauten. Natürlich beinhaltet das neue Programm zahlreiche Neuentwicklungen der ZinCo-Ingenieurwerkstatt. Angefangen im Bereich der Dränelemente, über neue Produkte für den Dachrandbereich, Komponenten für Steildachbegrünung, bis hin zum neuen Schienensystem mit horizontal beweglichem Anschlagpunkt für mehr Sicherheit. Das Programm 2008 kann kostenfrei angefordert werden.

**ZinCo GmbH, Grabenstraße 33, 72669 Unterensingen, Telefon 07621 40180, www.zinco.de**

Anzeige

**Rollrasen für alle Fälle!**  
240 verschiedene Rasenvariationen.

Herst. Schwab GmbH  
Hald am Rain 3 • 88578 Waldhofen  
Tel. 08747-9016-0 • Fax. 08747-90 71-30

ROLL RASEN

# ... in wenigen Tagen ist Weihnachten!



Rechtzeitig noch vor dem großen Trubel bieten wir Ihnen ein exklusives Präsent – das Sie garantiert 365 Tage im Blickfeld Ihrer Kunden hält.

**GaLaBau-MotivKalender 2008**  
 Das ideale Kundengeschenk zum Jahreswechsel. Der GaLaBau-Kalender mit 12 Motiven der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner, hochwertiger Druck, Format DIN A3, quer, (42 x 29,7 cm). Verpackungseinheit 10 Stk.



## ▶ **Letzter Bestelltermin: 07.12.2007**

Art	Art.Nr.	Konditionen	Bestellmenge	bis 10	ab 50	ab 100
GaLaBau-MotivKalender 2008 <b>ohne Eindruck</b>	07.75	Teilnehmer Image- + PR-Kampagne	€/ Stk.	3,25	3,15	2,95
		Standard		3,70	3,60	3,40

Selbstverständlich können Sie den GaLaBau-MotivKalender 2008 auch mit Ihrem Firmennamen und Ihrer Adresse individualisieren. Der Eindruck, einfarbig schwarz, erfolgt auf der grünen Fläche. Der individueller Eindruck ist ab einer Auflagenhöhe von 50 Stk. möglich. Bitte geben sie im Bestellschein die genauen Daten für den Eindruck an. Ein mehrfarbiger Eindruck oder der Eindruck Ihres Firmen-Logos ist leider nicht möglich.

## ▶ **Letzter Bestelltermin für GaLaBau-MotivKalender 2008 mit Eindruck: 28.11.2007**

Art	Art.Nr.	Konditionen	Bestellmenge	ab 50	ab 100
GaLaBau-MotivKalender 2008 <b>mit Eindruck</b>	07.76	Teilnehmer Image- + PR-Kampagne	€/ Stk.	4,80	3,95
		Standard		5,50	4,65

**Nutzen Sie bitte den Bestellschein auf der folgenden Seite.**





*Der Garten – ein Ort,  
an dem Gäste immer  
willkommen sind.*

**GaLaBau-Weihnachtskarte 2007**, ... für Ihren ganz persönlichen Weihnachtsgruß.  
Gestaltet im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner. Format DIN lang,  
mit passendem Umschlag. Verpackungseinheit: 20 Stk.

Art	Art.Nr.	Konditionen	Bestellmenge	ab 20	ab 60	ab 120
GaLaBau-Weihnachtskarte „Weihnachtsmütze“	06.22	Teilnehmer Image- + PR-Kampagne	€ / Stk.	1,00	0,90	0,80
		Standard		1,15	1,05	0,95

### Bestellschein „Weihnachts-Aktion 2007“

**GaLaBau-Service GmbH**  
Haus der Landschaft  
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

**Fax 02224 770777**

Datum / Unterschrift

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt
GaLaBau-MotivKalender 2008 <b>ohne Eindruck</b>	07.75			
GaLaBau-MotivKalender 2008 <b>mit Eindruck</b>	07.76			
GaLaBau-Weihnachtskarte 2007 „Weihnachtsmütze“	06.22			

**Ges. Bestellsumme**

Teilnehmer an der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner

ja  nein

Daten für den Eindruck in den GaLaBau-MotivKalender 2008 (bitte mit Schreibmaschine ausfüllen):

Ihre Bestellung für den GaLaBau-MotivKalender 2008 mit Eindruck muss bis spätestens 28.11.2007 vorliegen. Die letzte Lieferung der Kalender mit Eindruck erfolgt in der 49. KW 2007. Die Kalender ohne Eindruck und die Weihnachtskarten werden ab der 47. KW 2007 geliefert. Die Angebote gelten solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.